

Inhalt

I. Vorwort des Präsidenten	3
II. Das Jahr 2023 in der Rückblende	4
Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen	4
Aus der Grossratsfraktion	6
Ein kurzer Blick auf die Vernehmlassungsantworten	10
Die SVP im Netz	14
III. Tätigkeitsberichte	15
Parteiorgane	15
Geschäftsleitung	15
Parteivorstand	15
Delegiertenversammlungen	16
Fachkommissionen	17
Finanzkommission (FiKo)	17
Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK)	17
Bildungskommission (BiK)	19
Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)	20
Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)	21
Sicherheitskommission (SiK)	22
SVP Frauen Kanton Bern	23
JSVP Kanton Bern	24
SVP Senioren Kanton Bern	25
Wahlkreise	26
Cercle électoral Jura bernois	26
Wahlkreis Biel-Seeland	27
Wahlkreis Emmental	28
Wahlkreis Oberaargau	30
Wahlkreis Mittelland Nord	31
Wahlkreis Stadt Bern	32
Wahlkreis Mittelland Süd	34
Wahlkreis Thun	36
Wahlkreis Oberland	36
Gerichte und Generalstaatsanwaltschaft	37
Obergericht	37
Verwaltungsgericht	39

Generalstaatsanwaltschaft	39
IV. Organisation / Personelles	41
Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane	41
Geschäftsleitung (GL)	41
Parteivorstand (PV)	41
Grossratsfraktion	42
Vertretung in der SVP Schweiz (Stand 31.12.2023)	43
Mitglieder des Parteivorstandes (alphabetisch)	43
Mitglieder der Parteileitung	43
Parteisekretariat	43
Stiftungsrat «Hilfsfonds SVP Kanton Bern»	43
Vorstand des «Bären-Club» der SVP Kanton Bern	44
Unsere Verstorbenen	44
V. Schlusswort der Geschäftsführerin	45
VI. Die Partei in Zahlen	46

I. Vorwort des Präsidenten



Nach einem intensiven nationalen Abstimmungs- und Wahljahr durften wir im Oktober einen Sitzgewinn und die Wiederwahl von Ständerat Werner Salzmann feiern. Die SVP Kanton Bern ist somit wieder mit 8 Personen im Nationalrat vertreten. Leider ist damit für die bürgerliche Mehrheit nichts gewonnen, da gleichzeitig die FDP einen ihrer beiden Sitze verlor. Dies ist umso bedauerlicher, als die bürgerliche Zusammenarbeit zwischen SVP und FDP im Wahlkampf erfreulich gut war. Es ist ebenfalls bedauerlich, dass einige Medien suggerierten, der Sitzverlust sei der Listenverbindung FDP-SVP geschuldet. Unsere Analysen zeigten, dass dem nicht so ist. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die bürgerliche Zusammenarbeit weitergeführt werden kann, zum Wohl unseres Kantons und zum Wohl der Schweiz.

Unsere Sektionen waren sehr aktiv und boten dem Kandidierenden-Team vielfältige Plattformen vom Dorfmärktstand über das Fragen beantworten bis hin zum Suppe kochen. Ich möchte an dieser Stelle allen Sektionen ganz herzlich danken für den grossen Einsatz. Ebenfalls danken möchte ich der Wahlleitung und dem Wahlkomitee, aber auch allen Kandidierenden auf Liste 1 und Liste 2. Ohne den grossen Einsatz von allen wäre es nicht gelungen, das Wahlziel zu erreichen.

Die Erreichung des Wahlziels darf uns nicht davon abhalten, die Wahlen auch kritisch unter die Lupe zu nehmen. Wir können und müssen noch besser werden. Es braucht eine starke SVP, wenn wir all den Wünschen von links auf Staatsausbau und Umverteilung etwas entgegenzusetzen wollen. Die SVP setzt sich ein für Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und auf dem Land, für die Landwirtschaft ebenso wie für die Gewerbebetriebe. Leistung soll sich lohnen und Eigenverantwortung mehr sein als ein Wort. Der Staat soll sich nicht in alles einmischen, sondern sich auf die Gewährleistung der Sicherheit, der Infrastruktur und der Energieversorgung konzentrieren. Weniger Geld für ideologische Projekte und mehr Geld für die Schweizerinnen und Schweizer, dafür kämpfen wir, aber dafür brauchen wir überall eine starke SVP, in den Gemeinden, im Kanton und im Bundeshaus.

Zum Schluss möchte ich auch noch den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit und das engagierte Mitdenken danken.

Manfred Bühler, Nationalrat und Parteipräsident, Cortébert

II. Das Jahr 2023 in der Rückblende

Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen

12. Februar 2023

Kantonal

Änderung der Kantonsverfassung (Stellung und Kompetenzen Justizbehörden)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	177'573	37'514	82.6	17.4
Stimmbeteiligung: 30.4%				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

Änderung der Kantonsverfassung (Unvereinbarkeitsregeln Mitglieder Grosser Rat)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	158'213	57'339	73.4	26.6
Stimmbeteiligung: 30.4%				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

Baukredit für die Verkehrssanierung Aarwangen

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	113'119	105'638	51.7	48.3
Stimmbeteiligung: 30.4%				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	124'589	94'509	56.9	43.1
Stimmbeteiligung: 30.4%				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

18. Juni 2023

Eidgenössisch

Bundesbeschluss über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'803'309	495'239	78.5	21.5
Kanton Bern	239'532	80'085	74.9	25.1
Stimmbeteiligung: 42.37% (CH), 44.0% (BE)				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'380'974	957'077	59.1	40.9
Kanton Bern	190'464	134'978	58.5	41.5
Stimmbeteiligung: 42.54% (CH), 44.0% (BE)				
Parole SVP Kanton Bern: NEIN			Volksentscheid: JA	

Änderung des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrats zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Schweiz	1'438'216	883'778	61.9	38.1
Kanton Bern	201'044	121'991	62.2	37.8
Stimmbeteiligung: 42.48% (CH), 44.0% (BE)				
Parole SVP Kanton Bern: NEIN			Volksentscheid: JA	

Kantonal

Änderung der Kantonsverfassung (Anpassungen bei den Schuldenbremsen)

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	211'824	96'535	68.7	31.3
Stimmbeteiligung: 43.3%				
Parole SVP Kanton Bern: JA			Volksentscheid: JA	

Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit»

	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Kanton Bern	106'703	211'719	33.5	66.5
Stimmbeteiligung: 43.3%				
Parole SVP Kanton Bern: NEIN			Volksentscheid: NEIN	

Aus der Grossratsfraktion



Im ersten Halbjahr 2023 wurde der Grosse Rat durch Martin Schlup geleitet. Er führte das Parlament so effizient und umsichtig, dass am Ende seiner Amtszeit keine Geschäfte in die nachfolgenden Sessionen verschoben werden mussten – und dies, obwohl der Drang, sich am Rednerpult zu präsentieren, bei vielen Ratsmitgliedern aufgrund der bevorstehenden Nationalratswahlen relativ ausgeprägt war. Das grosse Engagement führte im Falle der SVP zum

Erfolg, politisieren doch drei unserer ehemaligen Fraktionsmitglieder nun unter der Bundeshauskuppel.

Bereits durch die Wahl von Albert Rösti und das damit verbundene Nachrutschen von Manfred Bühler in den Nationalrat, aber dann auch durch die erwähnten eidgenössischen Wahlen erhielt die SVP-Fraktion neue Mitglieder, die sich bereits gut in der Fraktion eingelebt haben. Es galt deshalb aber auch, von teilweise langjährigen Kollegen Abschied zu nehmen. Anders als im Vorjahr mussten wir uns aber glücklicherweise von niemandem endgültig und unwiederbringlich trennen, was keine Selbstverständlichkeit ist, wie wir dies im September 2022 schmerzlich erfahren mussten.

In politischer Hinsicht hat sich erhärtet, dass die Zusammenarbeit unter den Bürgerlichen besser ist als auch schon. Dazu haben auch die nun regelmässig stattfindenden Treffen der bürgerlichen Regierungsratsmitglieder, Parteipräsidenten und Fraktionspräsidenten beigetragen. Erfreuliches Resultat der Zusammenarbeit und der Treffen ist, dass die Bürgerlichen viele Anliegen trotz der knappen Mehrheitsverhältnisse realisieren konnten.

Frühlingssession

Personelles

Zur neuen Oberrichterin gewählt wurde Denise Weingart. Die Wahl war höchst umstritten und heiss diskutiert, da die Grünen aufgrund ihres Proporzanspruchs an ihrer Kandidatin festhielten, obwohl sie schlechter qualifiziert war als die SVP-Kandidatin und der SP-Kandidat, die schliesslich beide gewählt wurden. Der Versuch der Grünen, den Grundsatz «Eignung vor Anspruch» auszuhebeln, schlug richtigerweise fehl.

Sachgeschäfte

Der Kantonswechsel von Moutier beschäftigte den Grossen Rat auch in dieser Session. Zum einen wurde das zweite Teilprojekt zu «Avenir Berne romande» beraten, wobei die Entscheide zu den meisten Planungserklärungen im Sinne der SVP ausfielen. Auch waren (Verpflichtungs)kredite zu genehmigen, da kantonale Verwaltungseinheiten in anderen Gemeinden angesiedelt werden müssen. Als beinahe letzte Nachwehe der Pandemie wurde der Bericht zur Evaluation des kantonalen Krisenmanagements beraten. Die Entscheide entsprachen der Haltung der SVP. Dies war betreffend Richtlinien der Regierungspolitik hingegen nicht der Fall, da gegen den Willen der SVP zusätzliche Anstrengungen beispielsweise betreffend e-Voting und Bekämpfung der Klimaerwärmung unternommen werden müssen. Auch die Beratung der Opferhilfestrategie fiel nicht im Sinne der SVP aus. Die Strategie wurde zurückgewiesen, was zu zeitlichen Verzögerungen

ohne nennenswerten Zusatznutzen führt. Schliesslich wurde das Gesetz zur Reinhaltung der Luft in zweiter Lesung beraten. Die SVP lehnte das Gesetz einstimmig ab, da in erster Lesung alle ihre Anträge abgelehnt worden waren und das Gesetz mehr Regulierungen und Administration bringt. Die übrigen Fraktionen ausser der EDU nahmen das Gesetz an.

Unter der Vielzahl der beratenen Vorstösse ist etwa die Forderung nach einer massiven Aufstockung der Mittel für die Prämienverbilligungen zu erwähnen. Sie wurde im Sinne der SVP abgelehnt. Leider nur teilweise abgelehnt werden konnte die Einführung des Stellvertretersystems im Grossen Rat. Immerhin konnten die Abwesenheitsgründe auf Elternschaft, Krankheit und Unfall beschränkt werden, Stellvertretungen waren auch für Militär- und Zivildienst, arbeits- und studienbedingte Abwesenheiten und sogar freiwillige Abwesenheiten gefordert worden. Zwar angenommen, aber immerhin abgeschrieben wurde schliesslich die Forderung, mittels Härtefallartikel papierlosen Personen («Sans Papiers») eine Aufenthaltsbewilligung zu erteilen.

Sommersession

Personelles

Maxime Ochsenbein wurde als Nachfolger von Manfred Bühler vereidigt, der aufgrund der grossen Doppelbelastung als National- und Grossrat entschieden hatte, aus dem kantonalen Parlament auszuschcheiden. Als Folge des Rücktritts waren Kommissionswahlen vorzunehmen: Walter Schilt wurde als JuKo-Mitglied gewählt, Korab Rashiti als SAK-Mitglied und Anne-Caroline Graber als Ersatzmitglied der SAK.

Zum Ersatzmitglied am Obergericht wurde Benjamin Walser gewählt, zum Regionalrichter Micha Rudin.

Sachgeschäfte

Wichtig war die Beratung zur Änderung der Kantonsverfassung und des Grossratsgesetzes in erster Lesung. Konkret ging es um die Einführung der dringlichen Gesetzgebung. Im Sinne der SVP wurden Hürden eingebaut, damit die dringliche Gesetzgebung nur in Krisenzeiten angewendet wird und dringliche Gesetze obligatorisch dem Volk vorgelegt werden müssen. Auch die Beratungen zum Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (erste Lesung) sowie zum Strassengesetz (zweite Lesung) fielen vollumfänglich im Sinne der SVP aus. Die Entscheide zum Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen entsprachen grösstenteils ebenfalls dem Willen der SVP, sodass sie das Gesetz in der Schlussabstimmung einstimmig annahm. Im Sinne der SVP und mit lediglich drei Gegenstimmen aus den Reihen der Grünen angenommen wurde die Konzession für das neue Kraftwerk Trift. Auch in dieser Session war «Avenir Berne romande» ein Thema, der Verpflichtungskredit für die Projektierung für Provisorien für Justiz und Polizei war zu beraten. Leider kam es dabei zu Anfeindungen von Deputationsmitgliedern gegen bürgerliche Deputationsmitglieder mit anderer Haltung. Nicht alle Entscheide entsprachen der Haltung der SVP. Zu reden gab auch der leider notwendige Zusatzkredit für den Neubau des Campus Biel. Durch einen Fraktionsantrag der SVP konnte erreicht werden, dass die

Finanzierung des Vorhabens im Rahmen der gesamtkantonalen Investitionsplanung sicherzustellen ist.

Unter den Vorstössen erwähnenswert ist insbesondere die Forderung betreffend Einführung einer Formularpflicht bei Mietverträgen. Sie wurde im Sinne aller Bürgerlichen abgelehnt. Unschön war indes, dass die Motion «Keine sinnlosen und verkehrsbehindernden Tempo-30-Zonen auf Kantonsstrassen» aufgrund von Abwesenheiten in den bürgerlichen Reihen abgelehnt wurde. Hingegen konnte die SVP mit Fraktionsvorstössen im Asylbereich gewisse Zeichen setzen, wobei leider einige Punkte der entsprechenden Motionen abgelehnt oder abgeschrieben wurden. Gegen den Willen der SVP angenommen wurden zudem Forderungen für einen Ausbau der Prämienverbilligungen.

Herbstsession

Personelles

Patrick Freudiger wurde nominiert als Präsident der FiKo und die in der Winter-session stattfindende Wahl im Ratsplenum damit vorbereitet.

Sachgeschäfte

Die Entscheide zu den Änderungen der Kantonsverfassung und des Grossratsgesetzes (vgl. Sommersession) fielen auch in zweiter Lesung im Sinne der SVP aus. Eine zweite Änderung der Verfassung betraf den Kantonswechsel von Moutier, das Resultat der Beratungen entspricht dem Willen der SVP. Dasselbe gilt für die Beschlüsse zum Polizeigesetz, das in erster Lesung beraten wurde. Alle Anträge der Ratslinken konnten abgewehrt werden, trotz vorgängiger Medienkampagne etwa gegen die automatisierte Fahrzeugfahndung oder die Möglichkeit des Kantons, Gemeinden zu einer Videoüberwachung an neuralgischen Orten zwingen zu können. Auch die Entscheide zur Kostenstrategie NA-BE, zur 2. Kostenstrategie im Asyl- und Flüchtlingsbereich und zum Bericht betreffend rauchfreie öffentliche Spielplätze und Schulareale entsprachen der Haltung der SVP. Bereits im Vorfeld vieldiskutiert war die Nutzerstrategie INFORAMA, die zur Nachbesserung zurückgewiesen werden konnte. Weiter waren erneut Kredite im Zusammenhang mit «Avenir Berne romande» zu genehmigen.

Abgelehnt werden konnte die linke Forderung betreffend Aussetzen der Dublin-Rückführungen nach Kroatien. Leider abgeschrieben wurde hingegen ein Vorstoss, der einerseits einen zwischenzeitlichen Aufnahmestopp von Asylsuchenden und andererseits den Verzicht auf Kündigungen von Wohnungen zugunsten von Asylsuchenden verlangt hatte. Angenommen wurden hingegen Vorstösse aus den Reihen der SVP zum Bau von Bewirtschaftungswegen und zur Vereinfachung der Verfahren im Zusammenhang mit Baudenkmalern. Weiter konnten etwa Forderungen der Ratslinken abgelehnt werden, Familien Mietzinsbeiträge auszurichten oder eine Kriegsgewinnsteuer einzuführen.

Wintersession

Personelles

Nach den erfolgreichen Ständerats- und Nationalratswahlen musste sich die Fraktion von Katja Riem, Thomas Knutti, Hans Jörg Rügsegger und Ernst Wandfluh verabschieden. Ihre Nachfolger sind Toni Brunner, Nils Fiechter, Roland Iseli

und Kurt Zimmermann. Die Rücktritte, aber auch die grossrätliche Amtszeitbeschränkung, machten etliche Wahlen in den Kommissionen notwendig: Martin Schlup wurde als FiKo-Mitglied gewählt (als Nachfolger von Raphael Lanz, der die FiKo aufgrund der Amtszeitbeschränkung verliess), Kurt Zimmermann als SAK-Mitglied und Nachfolger von Thomas Knutti, Reto Zbinden als BiK-Mitglied und Nachfolger von Hans Jörg Rügsegger, Raphael Lanz und Peter Zumbrunn als BaK-Mitglieder und Nachfolger von Katja Riem und Ernst Wandfluh. Neues Ersatzmitglied BiK ist Toni Brunner, neues Ersatzmitglied SiK ist Roland Iseli. Beide Ersatzmitgliedschaften hatte zuvor Reto Zbinden innegehabt. Die im Herbst aufgelegte Wahl von Patrick Freudiger als Präsident der grossrätlichen FiKo wurde vollzogen.

Sachgeschäfte

Die Resultate der jährlich stattfindende Budgetdebatte entsprachen dem Willen der SVP und der Bürgerlichen. Sehr wichtig war zudem die zweite Lesung des Polizeigesetzes, die Entscheide fielen im Sinne der SVP aus. Dasselbe gilt für die Beratung des Berichts betreffend Pflege der Orts- und Landschaftsbilder, der aufgrund entsprechender SVP-Anträge zurückgewiesen wurde. In zweiter Lesung genehmigt wurde die Änderung der Verfassung im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel von Moutier. Im Sinne der SVP wurde zudem der Bericht «Aufgabenanalyse Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) im Bereich Orts- und Regionalplanung sowie Bauen ausserhalb der Bauzonen» zur Überarbeitung an die zuständige Regierungsrätin zurückgewiesen.

Abgelehnt werden konnten erneute Versuche, die Motorfahrzeugsteuern nach ökologischen Kriterien umzubauen oder das richtigerweise aufgehobene Gesetz für preisgünstige Mietwohnungen wieder einzuführen. Auch konnten die Einführung der 38-Stundenwoche und des Nettolohns verhindert werden. Ebenfalls abgelehnt wurde die Forderung, die Familienzulagen zu erhöhen. Im Sinne der SVP abgelehnt bzw. abgeschrieben wurden zudem alle Ziffern der Motion «Keine unterirdischen Kollektivunterkünfte!». Leider ebenfalls abgeschrieben bzw. abgelehnt wurde andererseits eine SVP-Fraktionsmotion, die den Bund im Asylbereich in die Pflicht nehmen wollte. Auch soll der Kanton entgegen dem Willen der SVP einen Pilotversuch für Integrationsmassnahmen für Asylsuchende vor dem Asylentscheid testen. Zudem wurde die Forderung angenommen, die Betreuungsgutscheine auszubauen, was ebenfalls nicht dem Willen der SVP entsprach. Insgesamt verlief aber auch die Wintersession grösstenteils im Sinne der SVP.

Barbara Josi, Fraktionspräsidentin, Grossrätin, Wimmis
Reto Niederhauser, stv. Geschäftsführer und Fraktionssekretär

Ein kurzer Blick auf die Vernehmlassungsantworten

Auf den folgenden Seiten finden Sie kurze Zusammenfassungen der Vernehmlassungsantworten der SVP Kanton Bern von 2023. Die ausführlichen Stellungnahmen im Wortlaut finden Sie online unter www.svp-bern.ch.

Teilrevision Polizeigesetz vom 10. Februar 2019 (PoIG) (06.01.2023; SID)

Die SVP begrüsst die Schaffung der rechtlichen Grundlage, damit in besonderen Fällen auch gegen den Willen einer Gemeindebehörde durch den Kanton eine Videoüberwachung angeordnet werden kann. Eine solche Anordnung benötigt indes eine breite demokratische Legitimation, weshalb nicht die Sicherheitsdirektion alleine, sondern der Gesamtregerungsrat entscheiden können sollte. Die Kosten sollten in der Regel vom Kanton übernommen werden müssen ausser in Fällen einer groben Verletzung der Handlungspflicht.

Änderung der Kantonsverfassung und Gesetzesänderungen infolge des Kantonswechsels der Gemeinde Moutier (27.01.2023; STA)

Die SVP begrüsst die vorgesehene Förderung und Stärkung der französischsprachigen Komponente, betont aber auch die Wichtigkeit, dass die Jurafrage wie im Projekt Avenir Berne romande vorgesehen definitiv abgeschlossen wird. Einverstanden ist die SVP auch mit der Zusammenlegung der Betriebs- und Konkursregionen von Berner Jura und Seeland mit Geschäftsstellen in Tavannes und Biel und mit der vorgesehenen Wirtschaftsförderung des Berner Juras.

Änderung des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG) (27.01.2023; DIJ)

Die SVP unterstützt die Vorlage grundsätzlich. Insbesondere wird begrüsst, dass es für Personen ohne Übung im Gebrauch des Internets kein Obligatorium für den elektronischen Rechtsverkehr mit Behörden gibt. Die SVP weist indes auf einige Punkte hin, so etwa darauf, dass die Vorlage auf die gleichzeitig stattfindende Revision abgestimmt werden sollte, die u.a. für Anwälte eine Verpflichtung zum elektronischen Rechtsverkehr vorsieht. Auch wird vorgeschlagen, eine Regelung einzuführen, mit welcher die Gemeinden für ihre Zusatzaufwendungen, welche aufgrund des neuen Obligatoriums für den elektronischen Rechtsverkehr entstehen, angemessen abgegolten werden.

Stärkung von Demokratie und Rechtsstaat (Teilrevision KV und Grossratsgesetzgebung) (22.02.2023; GR, PrüfPar)

Die SVP steht der stärkeren Einbindung des Parlaments in Krisenzeiten positiv gegenüber, auch wenn grundsätzlich die Regierung dazu berufen ist, in Krisenzeiten politisch zu steuern. Wichtig sind aber checks and balances. Die SVP begrüsst deshalb, dass dringende Gesetze dem obligatorischen Referendum unterliegen sollen, da dadurch die Mitsprache des Volks gewährleistet ist. Ebenfalls begrüsst sie die vorgeschlagene qualifizierte Mehrheit, wobei sie sich für die Variante mit einem Quorum von zwei Dritteln der Grossratsmitglieder ausspricht, da ein Quorum von zwei Dritteln der Anwesenden nicht repräsentativ wäre. Die SVP fordert hingegen, die vorgesehene Möglichkeit, dass der Grosse Rat

Notverordnungen erlassen können soll, zu streichen, da sonst Blockaden drohen, wenn Parlament und Regierung gleichzeitig Verordnungen erlassen.

Kantonales Waldgesetz (KWaG), Änderung (20.03.2023; WEU)

Die SVP lehnt die Änderungen ab. Sie verweist auf die Leitlinien Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung der Waldfläche, keine Verschlechterung für die Privatwaldbesitzer betreffend Nutzung und Pflege, Anbieten von Ausbildungsplätzen und flächendeckende Gewährleistung der hoheitlichen Aufgaben. Die Änderungen sind nicht geeignet, diese Leitlinien besser umzusetzen als die heutigen Gesetzgrundlagen. Die vorgeschlagene AG im Kantonsbesitz wird abgelehnt aufgrund der Probleme betreffend Aufsicht und Steuerung, die sich bei anderen solchen AGs immer wieder zeigen. Weiter stehen die prognostizierten Kosten in keinem Verhältnis zu den erwarteten Effizienzgewinnen und schliesslich ist der Staatswald stark regional zersplittert, was gegen eine zentral gesteuerte AG spricht. Die SVP regt an, andere Optionen zu prüfen, falls das heutige Konzept effektiv angepasst werden sollen.



Gesetz über die Informations- und Cybersicherheit (ICSG) (27.04.2023; FIN)

Die SVP begrüsst die Gesetzesintroduction und findet es nachvollziehbar, dass die Details in der Verordnung geregelt werden sollen, um auf die schnelllebige Entwicklung im ICT-Bereich rascher reagieren zu können. Sie bemängelt allerdings, dass der Verordnungsentwurf noch nicht vorliegt.

Verordnung über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLV) (24.05.2023; GSI)

Die SVP begrüsst die Verordnung. Der Systemwechsel bietet Menschen mit Behinderung die Entscheidungsfreiheit, ob sie stationär oder selbständig leben wollen. Auch werden neu Angehörige entschädigt, wenn sie für Menschen mit Behinderung Betreuungs- und Assistenzleistungen erbringen.

Änderung der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV) (02.06.2023; GSI)

Die SVP erachtet es als sinnvoll, die Tagesfamilien als Dienstleistungserbringer aufzuführen, da diese in Gemeinden ohne Kita eine wichtige Dienstleistung erbringen. Bei einigen Punkten hat die SVP kritische Bemerkungen. So erachtet sie etwa die Einschränkung von 5 Betreuungsplätzen in einer Tagesfamilie als Diskriminierung, da so Grossfamilien keine Möglichkeit haben, eine Betreuung anzubieten. Auch schlägt sie eine Erhöhung der Anzahl Stunden der Kinderbetreuung vor. Weiter weist sie darauf hin, dass die Anzahl ausgebildeter Personen in den Kitas zu sehr auf die tertiäre Ausbildung fokussiert ist.

Gesetz über die Beteiligung des Kantons an der BLS AG und an der BLS Netz AG (BLSG) (12.06.2023; BVD)

Die SVP erachtet den Gesetzesentwurf als unbefriedigend und weist ihn zurück. Das Gesetz sollte so ausgestaltet werden, dass der Kanton eingreifen kann, wenn die Gewährleistung der mobilitätspolitischen Ziele gefährdet ist. Auch sollte es Klarheit darüber schaffen, wie die nötige Aufsicht als Eigner wahrzunehmen ist.

Gesetz zur Förderung von Gemeindezusammenschlüssen (Gemeindefusionsgesetz, GFG) (15.06.2023; DIJ)

Die SVP betont, dass Fusionen auch künftig nur nach dem «bottom-up-Prinzip» erfolgen sollen und auf jegliche Zwangsmassnahmen zu verzichten ist. Die vorgesehene Regelung, welche Gemeinden in gewissen Perimetern faktisch zur Fusion nötigt, indem die Weigerung einer Gemeinde, eine Fusion zu prüfen, gegenüber der DIJ zu begründen ist, wird deshalb scharf kritisiert. Dadurch würde Druck auf die Gemeinden ausgeübt, was dem Grundsatz der Freiwilligkeit widerspräche. Der vorgesehene Zentrumsbonus wird deshalb abgelehnt, zumal eine zusätzliche Konzentration auf die Zentren nicht in jedem Fall möglich und sinnvoll ist und für Gemeinden, welche aufgrund ihrer geographischen Lage fernab eines potenziellen Zentrums sind, zu einem entscheidenden und nicht gerechtfertigten Standortnachteil führt.



Bevölkerungsschutzgesetz (KBSG) und Zivilschutzgesetz (KZSG) (23.06.2023; SID)

Die SVP begrüsst die Aktualisierung der Gesetzesgrundlagen und ist einverstanden, dass der Zivilschutz Sache der Gemeinden bleiben soll. Da die aktuelle Entwicklung aber in Richtung Zentralisierung der Ausbildung und Ausrüstung geht, sollte die entsprechende Grundsatzdiskussion geführt werden. Angeregt wird weiter, angesichts der Entwicklung der personellen Bestände den Info-Tag zum Zivilschutz auch für Frauen zur Pflicht zu machen.



Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (EG ELG) (01.08.2023; DIJ)

Die Reform der Ergänzungsleistungen wird begrüsst, insbesondere die Rückerstattung rechtmässiger bezogener EL aus dem Nachlass.

Kantonales Datenschutzgesetz (KDSG) (Änderung) (23.09.2023; DIJ)

Die Angleichung an das EU-Recht wird kritisch beurteilt, da diese Umsetzung nicht zum Schengen-Acquis gehört. Stossend ist zudem, dass beim

Datenaustausch CH-EU das Schutzniveau der Schweiz mittel Angemessenheitsbeschluss der EU geprüft werden soll. Gewarnt wird weiter vor der Gefahr, dass durch die enger gefassten Vorschriften auf die Bearbeitung und Weitergabe von Daten auch in berechtigten Bereichen verzichtet werden könnte.

Gesetz über die politischen Rechte (PRG) (Änderung) (Garantiesitze Biel-Seeland) (09.10.2023; STA)

Die SVP begrüsst die Bestrebungen, betreffend Vertretung der französischsprachigen Minderheit im Wahlkreis Biel-Seeland klarere Verhältnisse zu schaffen. Die vorgeschlagenen Änderungen werden als sachgerecht beurteilt. Dies betrifft zum einen die vorgeschlagene Datengrundlage und die Berechnungsmethode und zum andern auch die vorgesehene Deklarationspflicht für Frankophone auf allen Listen.

Bericht Erfolgskontrolle des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) (30.11.2023; FIN)

Die SVP teilt prinzipiell die Auffassung des Regierungsrats, dass grundsätzlich ein positives Fazit zum Finanz- und Lastenausgleich gezogen werden kann. Sie sieht allerdings in einigen Punkten Handlungsbedarf. So sollten etwa auch die Städte Burgdorf und Langenthal Abgeltungen für Zentrumslasten erhalten. Allerdings sollte das System «Abgeltung der Zentrumslasten» überprüft werden, da etwa die Stadt Bern teilweise für nicht objektiv als Zentrumslasten zu bezeichnende Ausgaben eine Abgeltung bezieht, bspw. für die Pflege städtischer Parkbäume. Auch erhält sie Subventionen für Freibäder, während andere Gemeinden, die ebenfalls Zentrumscharakter haben, keine solche Beiträge erhalten. Das System der Zentrumslasten sollte umgebaut werden, sodass für objektiv vorhandene überregionale Leistungen und Infrastrukturen Beiträge aus dem FILAG abgegolten werden, ohne dabei Volumenerweiterungen finanzieller Natur zu verursachen. Angeregt wird zudem, zu prüfen, wie die Gemeinden bei der Führung von separativen Klassen nicht über Gebühr belastet werden. Schliesslich wird gefordert, den vom Regierungsrat bereits angetönten Selbstbehalt für den Lastenausgleich Sozialhilfe möglichst rasch einzuführen.

Gegenvorschlag der Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission zur «Berner Solarinitiative» (06.12.2023; GR, Bau, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission)

Die SVP lehnt den Gegenvorschlag ab und beantragt, darauf zu verzichten. Erstens besteht kein Handlungsbedarf, da das moderne kantonale Energiegesetz erst seit 1. Januar 2023 in Kraft ist und auch der Mantelerlass auf Bundesebene kein zusätzliches Handeln nötig macht. Auch taktisch ist kein Gegenvorschlag nötig, da die Initiative aufgrund der Solaranlagenpflicht bis 2040 auf Bestandsbauten so extrem ist, dass eine Annahme unwahrscheinlich ist. Zweitens enthält auch der Gegenvorschlag massive Eingriffe in die Eigentumsgarantie sowie weitere untaugliche Elemente wie etwa die Solarpflicht bei Fahrzeugabstellplätzen.

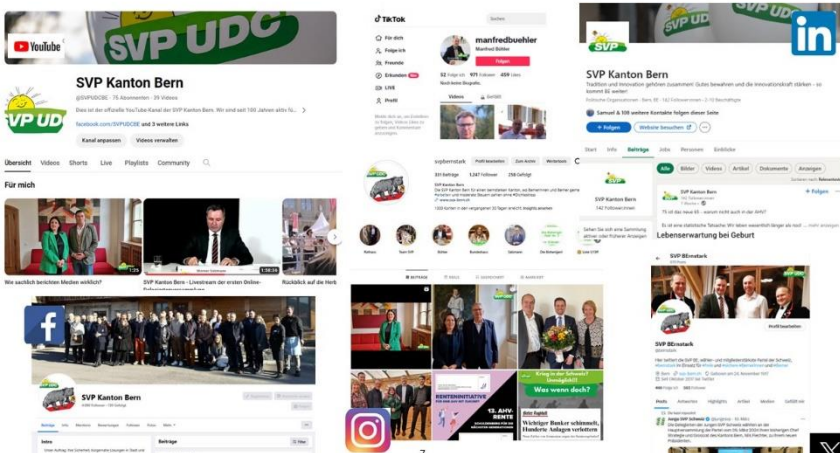
Die SVP im Netz

Entsprechend dem Wahlkonzept lag der Fokus der Kommunikation der SVP Kanton Bern im Wahljahr stark auf der Online-Mobilisierung, da sich immer mehr Leute primär online und nicht mehr via Tagespresse informieren. Um die Präsenz auf Youtube, Facebook, Instagram und X (Twitter) zu optimieren, wurde ein Online-Team zusammengestellt, welches einen Redaktionsplan erstellte und mit-hilf, die Inhalte für die Plattformen zu erstellen. Hauptplattform für die Kommunikation aktueller politischer Inhalte gegenüber der Basis ist und bleibt derzeit noch Facebook. Die Anzahl Follower der Facebook-Seite der SVP Kanton Bern www.facebook.com/-SVPUDCKantonBern/ stieg auf bereits hohem Niveau noch einmal und steht neu bei 4'077 (+195). Dazu kommt die ebenfalls hohe Anzahl Follower der Jungen SVP Kanton Bern (2'214). Die SP folgt mit deutlichem Abstand auf Rang zwei mit 2'438 Follower (+61), an dritter Stelle stehen die Grünen (1'492, +18). Es folgen die FDP (1'203, +5) und die glp (800, +33). An letzter Stelle der grösseren Parteien ist die Mitte (600 Follower, +7). Im Wahljahr konnten alle Parteien ihre Followerzahl erhöhen, keiner Partei gelang dies indes gleich gut wie der SVP Kanton Bern. Besonders erfreulich ist dabei die wachsende Zahl Views, welche inzwischen mehr aussagt als die Zahl der Follower.

Die SVP als Partei ist zudem auf LinkedIn präsent. Sie verzichtet aber bisher auf einen Tiktok-Kanal und überlässt das Feld dort den SVP-Exponentinnen und -Exponenten, allen voran Parteipräsident Manfred Bühler. Videos, welche auch ein wichtiger Bestandteil der grossrätlichen Kommunikationsstrategie sind, werden primär auf Facebook, Instagram und Youtube hochgeladen.

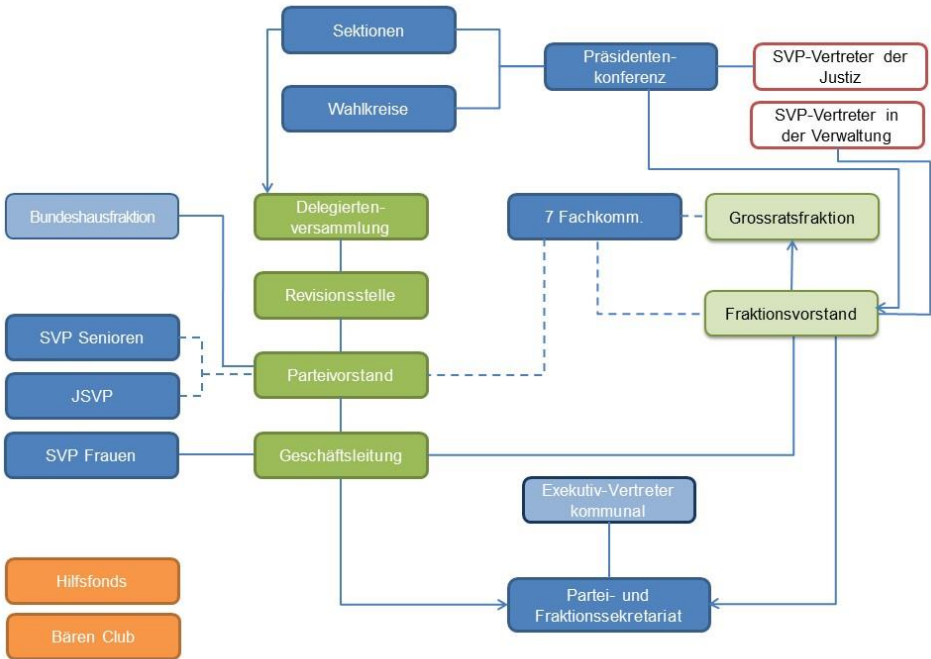
Die Homepage läuft nach wie vor mit der Wordpress-basierten Online-Lösung der SVP Schweiz. Immer mehr Ortssektionen nutzen die Lösung ebenfalls, was für die Nutzerinnen und Nutzer die Übersicht erleichtert. Den Sektionen steht für den Anschluss an die Weblösung und bei technischen Fragen auf dem Parteisekretariat Praktikant Angelo Andres zur Verfügung.

Reto Niederhauser



III. Tätigkeitsberichte

Parteiorgane



Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegen gemäss Statuten die Aufgaben unter der Überschrift IV, Punkt 5, Art. 29. Die Geschäftsleitung tagte 2023 achtmal ordentlich. Neben den ordentlichen Aufgaben seien insbesondere folgende Themen genannt, mit denen sich die Geschäftsleitung beschäftigte: eidgenössische Wahlen (Vorbereitung, Analyse); Causa Madeleine Amstutz; Abstimmungskampf Stromfressergesetz; Rettungsversuche von Problemsektionen, Arbeitsgruppe Personalplanung. Aufgrund der Causa Amstutz wurde zudem eine ausserordentliche Geschäftsleitungssitzung durchgeführt.

Parteiivorstand

Dem Parteivorstand fallen die Aufgaben gemäss Statuten, Überschrift IV, Punkt 4, Art. 27, zu. 2023 tagte der Parteivorstand an drei ordentlichen Sitzungen, zudem wurde zwecks Vorbereitung der eidg. Wahlen eine ausserordentliche Sitzung durchgeführt. Nebst den Standardtraktanden Protokoll und Mitteilungen/Aktuelles sowie den anschliessend der Delegiertenversammlung vorgelegten Geschäftes wurden insb. folgende Geschäfte behandelt: eidg. Wahlen; Unterschriftensammlung und Abstimmungskampf Stromfressergesetz; Statutenrevision; Information Causa Amstutz.

Delegiertenversammlungen

16. Januar 2023 – Delegiertenversammlung Dorfzentrum Belp Aaresaal, Belp

Nomination Ständeratswahlen

Nomination restliche Listenplätze Nationalratswahlen

Kant. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Änderungen der Kantonsverfassung: Stellung und Kompetenzen Justizbehörden und Unvereinbarkeitsregeln Mitglieder Grosser Rat
- Baukredit für die Verkehrssanierung Aarwangen
- Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle

Teilrevision der Statuten der SVP Kanton Bern

22. Mai 2023 – Delegiertenversammlung Messe-Gelände Thun-Expo (Festhalle), Thun

Eidgenössische Wahlen – unsere Listen stellen sich vor

Kant. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Änderung der Kantonsverfassung (Anpassungen bei den Schuldenbremsen)
- Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit»

Eidg. Abstimmungsvorlagen – Parolenfassung:

- Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) – Stromfressergesetz
- Bundesbeschluss über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD/G20-Projekts)
- Änderung des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zu Covid-19 (Covid-19-Gesetz)

Finanzen

- Rechnung 2022
- Budget 2023

Jahresbericht 2022

14. September 2023 – Delegiertenversammlung Weisses Kreuz, Lyss

Lageanalyse Asylsituation: Die Zahlen

Lageanalyse Verkehrsentwicklung im Kanton Bern: Die Zahlen

Bernstark in die Zukunft: Unsere Ziele

Neutralität sichern

Verabschiedung Papier: Unsere Ziele für Bundesbern

Fachkommissionen

Finanzkommission (FiKo)



Die Finanzkommission tagte auch im Berichtsjahr jeweils vor der Grossratssession, um die finanziell relevanten Sessionsgeschäfte vorzubesprechen.

Die Finanzkommission verfolgte weiterhin das strategische Ziel, kurz- und mittelfristig die Steueranlage sowohl für die juristischen als auch die natürlichen Personen zu senken. Die ausbleibenden Nationalbankgewinne erschweren die Ausgangslage. Umso wichtiger ist es, dass mit einer guten bürgerlichen Zusammenarbeit die zu hohe Steuerlast im Kanton Bern gesenkt werden kann. Die Aussichten dafür sind intakt: Die Steuersenkung für die juristischen Personen konnte auf das Steuerjahr 2024 beschlossen und diejenige für die natürlichen Personen in der Finanzplanung verankert werden.

Personell sind in der FiKo Änderungen zu verzeichnen: Der Unterzeichnende wechselt aufgrund der absehbaren Amtszeitbeschränkung in die BaK. Die Leitung der SVP-FiKo übernimmt neu Grossrat Samuel Krähenbühl. Als neues Mitglied der FiKo wurde von der Grossratsfraktion der ehemalige Grossratspräsident Martin Schlup gewählt.

Als neuer Präsident der grossrätlichen Finanzkommission und Nachfolger von Daniel Bichsel, welcher im Jahr 2024 aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus der Fiko ausscheiden wird, wurde auf Vorschlag der SVP-Fraktion Grossrat Patrick Freudiger gewählt. Ich danke Daniel Bichsel herzlich für die vorausschauende, souveräne und kompetente Leitung der grossrätlichen Finanzkommission.

Ich danke meinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit und bin überzeugt, dass wir uns auch in der neuen personellen Zusammensetzung für gute Rahmenbedingungen und insbesondere eine Verringerung der Steuerlast einsetzen werden.

Raphael Lanz, Grossrat, Thun

Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK)



In gewohnter Zusammensetzung mit Anne-Caroline Graber, Thomas Knutti, Hans Schori, Marc Tobler und Verena Aebischer konnten wir das Kommissionsjahr 2023 starten. Das vergangene Jahr stand ganz unter dem Zeichen «Avenir Berne romande» (ABR) mit dem Weggang der Gemeinde Moutier zum Kanton Jura.

Natürlich wurden nebst den Geschäften zu ABR auch viele andere Themen diskutiert. Zum Start des Jahres hat sich die Kommission zu einer Klauursitzung im BASPO Magglingen getroffen und unter anderem die Regierungsrichtlinien und die Umsetzung des SAK-Postulats zur demografischen Entwicklung beraten. An weiteren 9 ordentlichen Sitzungen wurden die verschiedenen Bereiche der Staatspolitik und Aussenbeziehungen beraten und für die Sessionen vorbereitet. Hinzu kamen drei Sessionssitzungen zur Beratung der

eingegangenen Anträge zu den Grossratsgeschäften. Der Ausschuss Abstimmungserläuterungen hat an vier Sitzungen die Vorlagen für die kantonalen Abstimmungen vom Juni 2023 und März 2024 erarbeitet und zur Genehmigung durch das Plenum vorbereitet.

Für die Frühjahrssession hat die Kommission den Bericht zum Teilprojekt 2 von Avenir Berne romande «Hin zu einer modernen, zugänglichen und effizienten französischsprachigen Verwaltung» vorberaten. Dieser wurde mit verschiedenen Planungserklärungen durch die Grossratsmitglieder zur Kenntnis genommen.

Durch die kommissionsinterne Amtszeitbeschränkung musste Anne-Caroline Graber die Kommission per 30. April 2023 als Vollmitglied verlassen. An ihrer Stelle konnte Korab Rashiti als Vollmitglied gewählt werden. Hans Schori konnte als Mitglied für den Ausschuss der interkantonalen Legislativkonferenz (ILK) gewählt werden, Walter Schilt übernimmt weiterhin das Delegationspräsidium für die interparlamentarische Konferenz Nordwestschweiz und mit Verena Aebischer befindet sich auch das Kommissionsvizepräsidium und das Präsidium des Ausschusses für die Abstimmungserläuterungen in der Hand der SVP.

Weiter hat die Kommission das Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt vorberaten, welches in der Sommer- und Herbstsession in der 1. und 2. Lesung verabschiedet wurde. Die Charta der Religionen sowie der Bericht über die multireligiöse Seelsorge in kantonalen Institutionen standen ebenso auf unserer Traktandenliste wie der Rahmenkredit für die Gemeindefusionsförderung für die Jahre 2024/2025.

Das Gesetz über die Informations- und Cybersicherheit (ICSG) sowie auch die Totalrevision des Gesetzes zur Förderung von Gemeindezusammenschlüssen (Gemeindefusionsgesetz) wurden vorberaten und werden dem Grossen Rat zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

Da unser Kommissionsmitglied Thomas Knutti durch die erfolgreiche Nationalratswahl aus der SAK ins Bundeshaus 'wegbefördert' wurde, durften wir per Ende November mit Kurt Zimmermann einen 'alten Bekannten' zurück in der Kommission begrüßen.

Den Weggang der Gemeinde Moutier, welcher mit der Abstimmung zum Konkordat und der Änderung der Kantonsverfassung im Herbst 2024 beschlossen wird, bedauern wir nach wie vor sehr! Die Kommissionsmitglieder werden sich aber auch weiterhin für einen starken zweisprachigen Kanton Bern und eine ausgewogene Vertretung des Jura bernois einsetzen. Mit der finalen Abstimmung durch die Bevölkerung soll zudem die Jurafrage nicht nur gesetzlich geregelt, sondern definitiv abgeschlossen werden!

Da ich aufgrund der bevorstehenden Amtszeitbeschränkung im Jahr 2024 aus der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen zurücktreten werde, ist dies mein letzter Jahresbericht. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kommissionsmitgliedern für die gute und spannende Zusammenarbeit während der vergangenen rund 7 Jahre bedanken. Ein grosser Dank geht insbesondere an

meine Kameradinnen und Kameraden aus der SVP, welche gemeinsam mit mir in der Kommission mitgewirkt und mich stets unterstützt haben.

Merci an die Ersatzmitglieder Anne-Caroline Graber und Walter Schilt, sowie Thomas Knutti für die gemeinsame Zeit in der Kommission und an meine 'SAK-Gspändli' Hans Schori, Korab Rashiti, Marc Tobler und Kurt Zimmermann für die tolle Zeit! Es war mir eine Freude!

Verena Aebischer, Grossrätin, Guggisberg

Bildungskommission (BiK)



Der Bildungsbereich ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft, birgt jedoch diverse Herausforderungen, die mit Umsicht und Engagement angegangen werden müssen. Die Sicherstellung einer hochwertigen Bildung erfordert fortlaufende Qualitätskontrolle und eine verantwortungsvolle Governance.

Nach den Nationalratswahlen im Oktober 2023 hat sich die SVP-interne Fachkommission Bildung wie folgt konstituiert: Nadja Güntör als Präsidentin, unterstützt von Reto Jakob als Vizepräsident sowie Mitgliedern wie Andreas Schüpbach, Bernhard Brügger und Reto Zbinden. Als Ersatzmitglieder fungieren Toni Brunner und Walter Schilt.

Unser Bildungs-Fraktions-Team setzt sich aktiv dafür ein, dass unsere Bildungseinrichtungen den Herausforderungen gewachsen sind. Dank unserer starken Präsenz in der Sachbereichskommission und insbesondere mit Andreas Schüpbach als Bildungskommissionspräsident können wir sicherstellen, dass die Bildungspolitik innerhalb der Bildungskommission im Grossen Rat ausgewogen bleibt. Wir sind uns der weit verbreiteten Probleme des Lehrkräftemangels sowohl in der Schweiz als auch in ganz Europa bewusst und arbeiten an Lösungen, wobei die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) und der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) eine wichtige Rolle spielen und gefordert sind.

Die Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Kulturdirektion und der Gewerkschaft Bildung Bern verläuft konstruktiv. Die Bildungsinitiativen des Bildungs-Fraktions-Teams liefern wertvolle Impulse für ein lösungsorientiertes Bildungssystem.

Trotz unserer Bemühungen bleiben die Herausforderungen gross, insbesondere im Bereich der inklusiven Bildung. Wir setzen uns dafür ein, motivierende Lernumgebungen zu schaffen und sicherzustellen, dass die äusseren Bedingungen für erfolgreiches Lernen gegeben sind. Leider erkennen nicht alle Parteien die Notwendigkeit einer Überarbeitung unseres Schulsystems, um dem hohen Unterrichtsausfall und anderen strukturellen Problemen entgegenzuwirken.

Unser Bildungs-Fraktions-Team ist der Meinung, dass homogenere Klassen eine effektivere Unterrichtsumgebung bieten können. Erfahrungen zeigen, dass gut gestalteter Schulunterricht mit motivierten Lehrkräften und modernen Lehrmethoden erfolgreich sein kann. Jedoch fehlen oft pragmatische Lösungsansätze, da viele bildungspolitische Massnahmen ideologisch motiviert sind.

Wir bleiben entschlossen, uns für ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem einzusetzen, jedoch nicht um jeden Preis. Unser Ziel ist es, die Bildungslandschaft aktiv zu gestalten und langfristige Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu finden.

Nadja Günthör, Grossrätin, Erlach

Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)



Das Gesundheits- und das Sozialwesen sind in der Schweiz und speziell im Kanton Bern in Bewegung. Der (vorläufige) Entscheid, das Spital Zweisimmen nicht weiterzuführen, die Schliessung der Spitäler Münsingen und Tiefenau, die Fusionsplanungen der psychiatrischen Kliniken UPD (Universitäre Psychiatrische Dienste) und Münsingen zeigen auf, dass offenbar Handlungsbedarf besteht. Der weiterhin hohe Migrationsdruck insbesondere auf Grund des Ukrainekrieges bringt auch das bernische Sozialwesen an den Rand seiner Möglichkeiten.

Generell unterstützt die SVP-GSoK-Gruppe die Politik unseres Gesundheitsdirektors, die optimale Versorgung in seinem Bereich unter Wahrung einer bürgerlichen Finanzpolitik sicher zu stellen. Aus diesem Grund freut uns, dass das bernische Volk die 24 Wochen Elternzeit-Initiative der SP abgelehnt hat. Das Preisschild von rund 200 Mio. CHF war schlicht und einfach zu hoch.

Dagegen hat die SVP im Grossen Rat diverse Vorstösse aktiv unterstützt, die den aktuellen Personalnotstand sowie die Unterversorgung insbesondere in der (Jugend)Psychiatrie angingen. Dies betrifft u.a. auch die in den wesentlichen Punkten befürwortete Unterstützung zum Aufbau eines Zentrums für Suizidprävention an der UPD. Leider waren wir bei der neuen Opferhilfestrategie nur zum Teil damit erfolgreich, dem Anliegen, die Täter noch stärker in die Pflicht zu nehmen, zum Durchbruch zu verhelfen. Ein grosser Meilenstein war die Verabschiedung des Gesetzes über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen. Der Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung sowie die Stärkung des Angebots an „ambulanten“ Assistenzdienstleistungen für Behinderte sind Ausdruck einer zeitgemässen und einbezugsorientierten Unterstützung, die von der SVP voll und ganz mitgetragen wird.

Die beiden im interkantonalen Vergleich moderaten Rahmenkredite 2024-27 zum Spitalversorgungsgesetz (SpVG) einerseits und zum Gesetz über die sozialen Leistungsangebote (SLG) andererseits haben wir mit kleinen Anpassungen unterstützt und wurden so auch vom Grossen Rat verabschiedet. Zahlreich waren die Vorstösse von unserer Seite, um die negativen Seiten des überbordenden Asylwesens (Luxusausbau von Unterkünften) in den Griff zu bekommen. Dabei war die SVP, wie auch bei der Kostenstrategie Asyl- und Flüchtlingsbereich 2024-2027 häufig, aber nicht immer erfolgreich. Auf der anderen Seite konnte die von linker Seite mit zahlreichen Vorstössen untermauerte Ausdehnung des Sozialwesens (Ausbau Prämienverbilligungen, Unterstützung bei Mieten, Erhöhung Familienzulagen, etc.) meistens in dem knappen finanziellen Rahmen, der dem Kanton zur Verfügung steht, gehalten werden.

Der Grosse Rat kann den Asyl- und Flüchtlingsbereich im Rahmen der Gesetzgebung über die Kostenstrategien steuern, was im Berichtsjahr zum zweiten Mal und für die Periode 2024-2027 der Fall war. Die GSoK verantwortet den Gesamtbereich und konkret die Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge (die Sicherheitsdirektion den Bereich der rechtskräftig abgewiesenen, ausreisepflichtigen Asylsuchenden). Im Grossen und Ganzen ist der Grosse Rat der Haltung der SVP und der bürgerlichen Mehrheit (allerdings z.T. sehr knapp) gefolgt. Dabei ging es insbesondere darum, genügend qualitativ vertretbaren Wohnraum sicherzustellen und auf luxuriösen Ausbau zu verzichten.

Die Digitalisierung im Einflussbereich der GSI wird in den kommenden Jahren durch die Entwicklung und Einführung des neuen Fallführungssystems geprägt sein, was von der SVP-GSoK-Gruppe voll und ganz unterstützt wird. Die Voraussetzungen sind gut, dass die Ziele: - Erleichterte Fallführung, - administrative Entlastung, - Besserer Überblick über die Sozialhilfe, den Kindes- und Erwachsenenschutz, die Arbeitsintegration, - weniger Infrastrukturkosten bei den Sozialdiensten, erreicht werden können. Das System „assist-me“ wird rund 75'000 Fälle beinhalten und von 2'500 Anwendern genutzt.

Andreas Michel, Grossrat, Schattenhalb

Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)



Das Jahr 2023 war für die BaK ein sehr umfangreiches Jahr. An 13 Halbtages- oder Ganztagesitzungen konnten wir die Geschäftslast abarbeiten. Einsitz für die SVP nehmen hier GR Barbara Josi, Wimmis, GR Markus Aebi, Hellsau, GR Ernst Wandfluh, Kandergrund, GR Katja Riem, Kiesen und meine Person.

Die Überarbeitung des Strassengesetzes konnten wir abschliessen. Es betrifft vor allem die Koexistenz der Mountainbike-Routen und der Wanderwege. Da, wo genügend Platz oder andere Möglichkeiten bestehen, kann man die Bike- und die Wanderwege trennen. Vielerorts ist das aber nicht möglich, und da müssen Biker und Wanderer aufeinander Rücksicht nehmen.

Durch den Kantonswechsel von Moutier entstand das Projekt Avenir Berne romande (ABR). In einem Teil geht es darum, im Berner Jura die in Moutier wegfallenden Verwaltungseinheiten im verbleibenden Teil des Berner Juras neu anzusiedeln. Da wurden erste grosse und weitreichende Entscheide gefällt. Das Projekt ABR ist aber noch nicht abgeschlossen. Dafür kann nun, nach langwierigen Verhandlungen und Schwierigkeiten, der Campus Biel verwirklicht werden. Insgesamt ist die Verwirklichung der Konzentration der Berner Fachhochschulen (BFH) sehr aufwändig und entsprechend auch teuer.

Eine sehr wichtige Arbeit besteht in den Berichten zum einen zum Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) und zum andern zur Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK). Diese mussten wir zum Überarbeiten mit Auflagen zurück in die Regierung schicken. Ziel ist eine bessere und effizientere Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stellen. Ein Dauerbrenner ist die Bernische

Solarinitiative. Diese wird uns auch im Jahr 2024 intensiv beschäftigen. Dort geht es darum, Gemeinden und Hausbesitzer nicht unnötig zu belasten und den Verwaltungsapparat nicht zusätzlich aufzublähen.

Zusätzlich kamen viele Hoch- und Tiefbauprojekte, die wir möglichst gut durchleuchten mussten, um die Planungs- resp. Ausführungskredite zu sprechen.

Am 22. Oktober wurden Katja Riem und Ernst Wandfluh in den Nationalrat gewählt. Ihnen möchte ich recht herzlich gratulieren. Raphael Lanz, Thun, und Peter Zumbrunn, Brienz, wurden anfangs Dezember vom Grossen Rat neu in die BaK gewählt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meinen alten und neuen Kommissionsmitgliedern der SVP in der BaK für die sehr gute Arbeit bedanken!

Alfred Bärtschi, Grossrat, Lützelflüh

Sicherheitskommission (SiK)



Im Laufe des Jahres 2023 bis 2024 erlebte die Sicherheitskommission des Kantons Bern eine Reihe von bedeutsamen Sitzungen und Diskussionen, die sowohl routinemässige Überprüfungen als auch tiefgreifende Beratungen über wesentliche Themen umfassten. Ein zentrales Thema war die vorgeschlagene Änderung der Rechtsform des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts (SVSA), welche in mehreren Sitzungen intensiv diskutiert wurde. Die Detailkonzeption zur Umwandlung des SVSA in eine öffentlich-rechtliche Anstalt

wurde mehrfach beraten, unter anderem mit Anhörungen von Experten wie Prof. A. Stöckli und Diskussionen über verschiedene Aspekte wie Personalrecht und Immobilienbedürfnisse.

Neben dem SVSA wurden auch andere wichtige Angelegenheiten behandelt, darunter die Ausgaben für die Nothilfe für die Jahre 2024 bis 2027 und Beiträge aus dem Lotteriefonds und dem Kulturförderungsfonds für verschiedene Projekte. Die Kommission beschäftigte sich auch mit Themen wie der Sportförderung und der Ausbildungsinfrastruktur für Feuerwehr und Zivilschutz, was die Vielfalt der behandelten Themen unterstreicht.

Ein weiteres bemerkenswertes Thema war die Jugendgewalt, wobei die SiK Berichte und Präsentationen zur aktuellen Situation und zu Präventionsmassnahmen erhielt. Insbesondere wurden die Zunahme schwerer Gewalt unter Jugendlichen und die Umsetzung von Präventionsmodulen an Schulen thematisiert.

Die Kommission nahm zudem die Planung für das Jahr 2024 vor und verabschiedete Mitglieder, was die fortlaufende Entwicklung und Anpassung der Kommission an neue Herausforderungen und Mitgliederstrukturen zeigt.

Es ist erkennbar, dass die Kommission ein breites Spektrum an Themen behandelt hat, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Umstrukturierung des SVSA lag. Die Diskussionen und Beschlüsse reflektieren das Engagement der Kommission, sowohl die Effizienz der Verwaltungsstrukturen zu verbessern als auch auf soziale Herausforderungen wie Jugendgewalt zu reagieren. Die Vielfalt der behandelten Themen, von administrativen Anpassungen bis hin zu

gesellschaftlichen Anliegen, unterstreicht die vielschichtige Rolle der Sicherheitskommission in der Gestaltung der Sicherheitspolitik des Kantons.

Mathias Müller, Grossrat, Orvin

SVP Frauen Kanton Bern



Der Vorstand der SVP-Frauen hat sich zu Beginn des Jahres überlegt, wie die SVP-Frauen die Kandidatinnen für die nationalen Wahlen zusätzlich unterstützen könnten. Eine gute Plattform war die BEA. Wir haben für diesen Anlass speziell ein Visitenkärtli in Form von pflanzbarem Samenpapier (Growingpaper) und einem QR-Code mit den engagierten Frauen herstellen lassen. Das

Growingpaper wird wie folgt umschrieben: «Das besondere Papier hat Charakter für blühende Erfolgsgeschichten. Growingpaper ist der ideale Nährboden, um die Worte zu bekräftigen und die Botschaft gedeihen zu lassen. Es können so langanhaltende Beziehungen erschaffen werden und dies bleibt in guter und nachhaltiger Erinnerung.» Alle Standbetreuerinnen konnten diese Aussage am Schluss vom Tag bestätigen. Dieses Samenpapier-Visitenkärtli war für die vorüberziehenden Personen eine Überraschung und einmal ein bisschen anders. Auch ein Memory-Spiel mit den Kandidatinnen der Liste 1 und Liste 2 wurde am Stand präsentiert.



Am 28. September haben wir von den SVP-Frauen mit Nadja Umbricht Pieren einen Anlass im Bundeshaus organisiert. Die Führung mit Tribünenbesuch erfreute sich an einem grossen Interesse. Spannend war auch die anschliessende Frage- und Diskussionsrunde. So erhielten die Teilnehmenden einen Blick in das Leben einer Nationalrätin.

Im Oktober waren dann die nationalen Wahlen. Da waren wir sehr gespannt, wie das Abschneiden der SVP-Frauen sein wird. Erfreulicherweise wurde Nadja Umbricht Pieren wiedergewählt und mit Katja Riem wurde die jüngste Nationalrätin gewählt. Dies ist für uns ein schöner Erfolg. An dieser Stelle danke ich jedoch allen kandidierenden Frauen für ihr Engagement. Sie haben sich

ebenfalls intensiv in den Wahlkampf eingegeben und konnten dabei zum gesamthaft guten SVP-Erfolg einiges beitragen.

Am 4. Dezember haben sich die SVP-Frauen mit Grossrätinnen zum traditionellen Fondueessen getroffen. Beim gemütlichen Austausch konnte das Frauennetzwerk gestärkt werden. Dies ergibt immer wieder die Gelegenheit, diese Frauen bei ihrem Engagement für die SVP zu ermutigen und zu begleiten. In diesem Sinne danke ich den Mitgliedern des Vorstandes für das Mitdenken und die Unterstützung.

Christine Gerber, Präsidentin, Grossrätin, Detligen

JSVP Kanton Bern

SVP wieder wählerstärkste Jungpartei!



Parteilung und Vorstand setzten sich Ende 2022 das klare Ziel, bei den Nationalratswahlen 2023 die vor vier Jahren aufgrund der «Grünen Welle» erlittenen Verluste wieder wettzumachen. Dieses Ziel wurde erfreulicherweise erreicht.

So konnte der Umschwung hin zu einer verantwortungsvollen, bürgerlichen Politik auch bei den jungen Wählern festgestellt werden: Die Junge SVP konnte ihren Wähleranteil um +0.4 Wählerprozentpunkte steigern. Mit diesem Resultat trägt die Junge SVP somit zur Hälfte des Wahlerfolgs der SVP Kanton Bern bei, welche auch um 0.4% zulegen konnte.

Die Junge SVP Kanton Bern ist nun wieder die wählerstärkste Jungpartei des Kantons. Das Narrativ, junge Leute seien links, trifft offensichtlich nicht zu.

Auch auf der Mutterliste waren wir erfolgreich. Unser langjähriges Mitglied, Grossrätin Katja Riem (26 Jahre), schaffte bei ihrer ersten Kandidatur auf eidgenössischer Ebene prompt den Sprung in den Nationalrat. Durch die Wahl von Thomas Knutti konnte unser Co-Parteipräsident Nils Fiechter, der bei den Nationalratswahlen im Übrigen das beste Einzelresultat aller Jungparteien der Schweiz erzielte, per November in den Grossen Rat nachrücken. Damit stellt die Junge SVP Kanton Bern künftig die jüngste Nationalrätin der Schweiz und den jüngsten Grossrat des Kantons Bern. Ebenfalls im Jahr 2023 in den Grossen Rat nachrücken konnte Maxime Ochsenbein aus dem Berner Jura, welcher ebenfalls seit vielen Jahren Mitglied bei der Jungen SVP Kanton Bern ist. Wir gratulieren allen Kandidaten herzlich zu deren Resultaten.

Auch auf kommunaler Ebene war der 22. Oktober 2023 ein Grosse Erfolg. Unser Co-Parteipräsident Adrian Spahr erzielte in seiner Heimatgemeinde Lengnau (5'700 Einwohner) bei den Gemeinderatswahlen auf Anhieb das beste Resultat aller Kandidaten und schlug somit auch die bisherige SP-Gemeindepräsidentin. Aus diesem Grund unterstützten die bürgerlichen Parteien (FDP und SVP Lengnau) Adrian Spahr als Kandidat für das Gemeindepräsidium. Bei dieser Wahl konnte sich die bisherige Amtsinhaberin durchsetzen, jedoch erzielte unser Co-

Parteipräsident bei der Majorzwahl an der Urne 43.4% aller Stimmen und wurde im Anschluss deshalb zum Vize-Gemeindepräsidenten gewählt.

Nebst aller politischen Aktivität durfte selbstverständlich auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen. So waren wir wiederum am Intergame-Festival in Langnau präsent, nahmen am Feldschiessen teil und führten das gemeinsame Grill-Fest mit der SVP Sektion Bümpliz durch. Auch durften wir unseren gesellschaftlichen Anlass in Mamishaus in der Paintball-Arena durchführen – was jeweils Action pur bedeutet! Im Herbst schliesslich fand wiederum unser traditionelles Buurezmorge statt. Das Jahr wurde wie immer mit unserem Fondue-Chinoise-Essen ausgeklungen.

Die beiden Co-Parteipräsidenten blicken somit auf ein überaus aktives Politjahr 2023 zurück.

Nils Fiechter, Oberwil i.S., und Adrian Spahr, Lengnau, Co-Präsidenten

SVP Senioren Kanton Bern



Die anhaltenden Kriege, die Teuerung und ein markanter Zinsanstieg nach Beendigung der Phase mit den Negativzinsen sind einige Stichworte, welche im Jahr 2023 bewegten. Wer hätte zudem gedacht, dass eine 167-jährige schweizerische Grossbank mit Hilfe des Staates durch einen Zusammenschluss mit einer anderen Grossbank gerettet werden musste?

Das politische Jahr 2023 stand im Zeichen der eidg. Wahlen. Von den SVP Senioren aus unterstützten wir die Kandidatinnen und Kandidaten durch Aufschaltung auf unserer Homepage, und den Ständeratswahlkampf zusätzlich auch mit einem finanziellen Beitrag. Wir freuen uns im Kanton Bern über die souveräne Wiederwahl von Werner Salzmann als Ständerat. Auf schweizerischer Ebene gingen jedoch vor allem die 2. Wahlgänge für den Ständerat trotz aussichtsreichen Kandidaten nicht befriedigend aus und die Anzahl SVP-Ständeräte reduzierte sich um zwei auf noch sechs Mandate. Dagegen ist die SVP die klare Gewinnerin bei den Nationalratswahlen. Sie gewinnt schweizweit 9 Mandate und hat neu 62 Sitze und legte beim Wähleranteil um 2,3 % auf 27,9 % zu. Auch auf kantonaler Ebene hat die SVP ihre Wahlziele erreicht. Der Wähleranteil wurde um 0,9 % auf 30,9 % und die Sitzzahl um 1 auf 8 erhöht. Die 4 als Bisherige angetretenen Nationalräte wurde alle mit guten Resultaten wiedergewählt und neugewählt wurden: Katja Riem, Kiesen; Thomas Knutti, Weissenburg; Hans Jörg Rüeeggger, Riggisberg und Ernst Wandfluh, Kandergrund. Herzliche Gratulation an alle Gewählten, aber auch an alle übrige Kandidierende, welche sich mit ihrem Engagement für die SVP eingesetzt haben.

Am 9.5.2023 fand im Landgasthof Schönbühl die diesjährige HV der SVP Senioren Kanton Bern statt. Als Nachfolger von Ernst Zurbrügg wurde auf Vorschlag des Wahlkreisverbandes Frutigen-Niedersimmental Grossrat Kurt Zimmermann, Unternehmer aus Frutigen, neu in den Vorstand gewählt. Nach der speditiven Abwicklung der übrigen statutarischen Geschäfte informierte unser Nationalrat und Kantonalpräsident Manfred Bühler über Aktuelles aus der Politik und zu den

eidg. Wahlen von Ende Oktober 2023. Auch die anwesenden 12 Kandidatinnen und Kandidaten erhielten die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen. Anschliessend kamen die gegen 100 Anwesenden in den Genuss eines hervorragenden Vortrages unseres Gastreferenten Prof. Dr. Heinz Wanner, Worb, zum Thema «Klimawandel, Energie- und Wasserverknappung – Drillinge des 21. Jahrhunderts».

Bei wunderbarem Herbstwetter durften wir anfangs Oktober unseren Ausflug von Burgstein aus in das Gantrischgebiet mit seinen Naturschönheiten durchführen. Bei einem ersten Zwischenhalt mit Apéro in Guggisberg überraschte uns dort auch Nationalrat Lars Guggisberg mit einem Besuch und diversen Infos. Nach der Weiterfahrt über Riffenmatt erreichten wir dann den Gäggersteg, auf welchem wir auf einer leichten Wanderung durch und über dem Wald die herrliche Aussicht geniessen durften. Nach der Weiterfahrt durften wir auf der Aussichtsterrasse des gerade neueröffneten Ottenleuenbad einen weiteren Apéro mit zusätzlichen Infos geniessen. Anschliessend fuhren wir zur unteren Gantrischhütte, wo wir vom nach den eidg. Wahlen nachgerückten Grossrat Roland Iseli, alt SVP Stadtrat Bern, empfangen wurden. Bei einem feinen Essen, natürlich auch mit Guggershörnli, erhielten wir von ihm und dem Gantrischkenner Armin Fuchs viele weitere interessante Informationen. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an unser Vorstandsmitglied Paul Hunziker, welcher zusammen mit seinen Helfern diese Reise organisiert hat.

Die Zahl der Mitglieder und Sympathisanten hat sich mit 354 Personen trotz verschiedenen Abgängen (Tod, Austritte), dank Neuzugängen nicht verändert.

Den Mitgliedern des Vorstandes danke ich für die wiederum konstruktive und engagierte Mitarbeit.

Ulrich Iseli, Präsident, Madiswil

Wahlkreise

Cercle électoral Jura bernois

L'année 2023, une année folle pour l'UDC du Jura bernois



Notre mission de l'année à ne pas manquer : retrouver un siège au Conseil national. Toutes les chances sont de notre côté avec Manfred Bühler comme Président du parti et Markus Gerber comme Président de Swissherdbook. Ce duo peut compter sur l'appui de la jeunesse avec Maxime Ochsenbein et Anaïs Ryser.

L'UDC JB s'engage fortement dans la campagne et ouvre le bal avec un maximum de membres à la magnifique fête de l'UDC Suisse. Une journée qui s'est déroulée parfaitement bien et a motivé toute l'équipe, merci aux organisateurs.

La campagne débute assez calmement, il est difficile de mobiliser l'électeur et de tirer le monde non politisé. Les candidats sont très actifs, mais il n'est pas facile de sillonner le canton en long et en large. C'est dans ces moments que l'on voit clairement l'importance d'une base solide, nous pouvons compter sur nos gens. La belle soirée UDC JB à Reconvilier avec notre ancien Conseiller fédéral Ueli

Maurer a illustré la Suisse à merveille. Le public répond en nombre, ce qui est réjouissant.

C'est bien entendu le cœur plein de joie que nous accueillons la nouvelle de l'élection de notre Président Manfred Bühler le 22 octobre. Une élection amplement méritée de par son dévouement total pour notre parti. Toutes nos félicitations encore une fois pour cette brillante élection.

Markus Gerber à la 15ème position n'a pas démerité, en mobilisant le monde agricole, de même que nos jeunes sur la liste No 2 avec de très bons résultats. Ceci démontre la compétence de nos candidatures.

Je félicite et remercie chaque candidate et candidat pour son engagement, sa mise à disposition et l'énergie consacrée pour faire de notre pays ce qu'il est. La géopolitique était bien entendu en notre faveur, mais notre travail a été déterminant pour corriger l'erreur de 2019. Il faut maintenant trouver les majorités nécessaires pour faire passer nos idées.

Dans un autre registre, un point qui occupe chaque élu tant au Grand Conseil qu'au Conseil du Jura bernois est bien entendu le Concordat et les divers accords relatifs au transfert de Moutier. C'est un dossier délicat où il faut trouver le juste milieu entre les émotions, les besoins de la population et les avantages et désavantages pour notre canton. Il faut rester attentif au dossier, s'engager pour l'avenir de notre région et de sa population, tous en préservant au maximum notre canton. Ce dossier englobe également beaucoup de secteurs et d'enjeux, ce qui le rend intéressant et complexe.

En politique on ne chôme pas, et on ne pourra pas contenter chacun, mais il est important de réfléchir sur le long terme afin de garantir le meilleur avenir pour nos enfants. Pour une vie en liberté et en sécurité, l'UDC est le bon choix. Merci à tous nos membres qui nous soutiennent dans ce sens.

Patrick Tobler, président, Moutier

Wahlkreis Biel-Seeland



Als ich am 18. Oktober 2022 die Nachfolge von Martin Schlup als Wahlkreispräsident antreten durfte, wusste ich um die grossen Fussstapfen, welche «Tinu» in seinen Jahren als Präsident hinterlassen hatte. Wie bereits bei meinem Amtsantritt angekündigt, wollte ich in meinem ersten Amtsjahr sämtliche Sektionen besuchen. Es folgten dann auch viele Einladungen an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen.

Die Feedbacks der Sektionen und Mitglieder waren zahlreich und sehr konstruktiv. Vorstandsintern kam es im vergangenen Jahr zu verschiedenen Wechseln. Gabathuler Leander, Hofer Bernhard, Schneider Sandra und Suter Samuel haben den Vorstand nach vielen Jahren und grossem Einsatz für das Seeland verlassen. Neu dazu kamen dafür Kummer Gerhard, Moser Marc und Spahr Adrian. Der Vorstand hat in der neuen Zusammensetzung rasch zusammengefunden.

Mit dem Aufpeppen der Homepage, einer topaktuellen Agenda, einer Plattform für Sektionen, welche noch keine Homepage haben, sowie auch Kurzberichten zu den Anlässen im Seeland wurde bereits das erste Vorhaben rasch in die Tat umgesetzt.

Die Nationalratswahlen waren ein Dauerthema im letzten Jahr. Mit sechs Kandidatinnen und Kandidaten auf der Mutterliste respektive sieben Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste der JSVP war der Wahlkreis Biel-Seeland sehr stark vertreten.

Mit vollem Elan gingen alle Beteiligten in den Wahlkampf. Unsere Kandidierenden präsentierten sich im ganzen Kanton von der besten Seite. Mit verschiedenen Events im Seeland haben auch die Sektionen ihren Beitrag zu den Nationalratswahlen geleistet. Sei es die Suppenparty, Bier und Bratwurst, Präsenz am Märli, Zibelefest, Gewerbeausstellung – all diese Events sind bei der lokalen Bevölkerung gut angekommen. Die SVP Biel-Seeland organisierte zusammen mit den Sektionen Grossaffoltern, Rapperswil und Schüpfen den «grossen» Event im Seeland. Mit 26 Kandidierenden für die NR-Wahlen und unserem Ständerat Werner Salzmann war der Anlass für die über 150 anwesenden Gäste ein spannender und vielseitiger Anlass. Das Resultat am 22. Oktober 2023 war für das Seeland, trotz den nationalen und kantonalen Erfolgen der SVP, ein pechschwarzer Tag. Wieder kein Nationalrat aus dem Seeland! Wir werden aber den Kopf im Seeland nicht in den Sand stecken und alles dafür tun, dass es wieder realistische Chancen für eine Seeländerin oder einen Seeländer gibt, im Bundeshaus Einsitz zu nehmen. Der grösste Wahlkreis des Kanton Berns ohne Vertretung im Bundeshaus ist nicht verhältnismässig.

Das Politforum Stadt-See-Land, welches im 2022 zum ersten Mal durchgeführt wurde, konnte mit Erfolg im Jahr 2023 wieder durchgeführt werden. Auch «SVP bi de Lüt» mit Ständerat Werner Salzmann und Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren konnte wieder durchgeführt werden. Beide Anlässe werden in Zukunft ein fester Bestandteil der Agenda unseres Wahlkreises sein.

Auch im neuen Jahr stehen die Besuche und der Austausch mit den Sektionen im Vordergrund. Mit einer starken Basis und aktiven Sektionen wird der Wahlkreis Biel-Seeland weiterhin auf sich aufmerksam machen!

Markus Baumann, Präsident, Stadtrat, Nidau

Wahlkreis Emmental



Das vergangene Jahr war für die Emmentalerinnen und Emmentaler geprägt durch zwei gewichtige politische Ereignisse. Am 12. März 2023 stimmten wir im Kanton Bern über die Vorlage «Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle (Emmentalerwärts)» ab, ein Projekt, das seit Jahrzehnten in aller Munde ist. Mit grosser Freude nahm das Emmental am Abstimmungssonntag das Resultat zur Kenntnis. Die Vorlage wurde deutlich angenommen, im Emmental mit fast 75% Zustimmung. Direkt betroffene Gemeinden wie z.B. Oberburg und Hasle verzeichneten sogar einen Ja-Anteil von über 80%.

Leider verzögern Einsprachen nun die Umsetzung erneut und die Emmentalerinnen und Emmentaler schauen gespannt auf die Direktion für Inneres und Justiz mit ihrer zuständigen SP-Regierungsrätin, welche gefordert ist, endlich vorwärtszumachen bezüglich der hängigen Einsprachen.

Das zweite politische Grossereignis fand mit den eidgenössischen Gesamterneuerungswahlen am 22. Oktober 2023 statt. Während einigen Monaten vor den Wahlen fanden im Emmental zahlreiche interessante Wahlveranstaltungen statt. So durften wir an Anlässen im August Bundesrat Albert Röstli und Ständerat Werner Salzmann in Heimiswil und in Bätterkinden begrüssen, im September war a.BR Ueli Maurer in Röthenbach zu Gast. Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Sektionen, die sich im Rahmen der Organisation von Wahlanlässen engagiert haben!

Die SVP Emmental verzeichnete eine Stimmbeteiligung von 48.1% (plus 2.6 Prozentpunkte gegenüber den Nationalratswahlen von 2019) und einen Wähleranteil von 41% (plus 1.5 Prozentpunkte gegenüber 2019). Sehr stolz sind wir auf das herausragende Resultat unserer bisherigen Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren. Auch unsere beiden anderen Emmentaler Kandidaten GR Ruedi Fischer und GR Ueli Gfeller haben mit dem 2. und dem 3. Ersatzplatz hervorragende Resultate erzielt. Wir von der SVP Emmental sind sehr stolz darauf und gratulieren Nadja, Ruedi und Ueli ganz herzlich! Ebenfalls gratulieren wir den Emmentaler Kandidierenden der JSVP ganz herzlich und danken für ihren grossen Einsatz!

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung konnte NR Andreas Aebi nicht mehr zu den Wahlen antreten. Res hat sich während 16 Jahren im Nationalrat engagiert, 2020/2021 war er Nationalratspräsident. Wir danken Res für sein langjähriges Engagement herzlich!

Vorstandsintern trafen wir uns viermal zu einer Sitzung. Unter anderem haben wir angestossen, personalschwächere Sektionen bei der Rechnungsstellung von Mitgliederbeiträgen zu unterstützen.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen der SVP Emmental gebührt mein herzlicher Dank! NR Nadja Umbricht Pieren, a.NR Andreas Aebi, mein Vizepräsident GR Alfred Bärtschi, die Grossräte Ruedi Fischer, Markus Aebi, Walter Sutter, Ueli Gfeller, Regierungsstatthalterin Claudia Rindlisbacher, Christoph Hofer, Peter Erhard, Protokollführer und Plakatchef Alfred Lüthi, Sekretärin Michelle Singer, Kassier Joel Zimmermann, Homepage-Verantwortlicher Beat Hochstrasser und den Revisoren Hanspeter Lüthi und Fritz Jakob: danke für eure grosse Arbeit zugunsten unserer SVP, und danke für eure Kollegialität, die ich sehr schätze!

Ebenfalls danke ich allen Sektionsverantwortlichen der SVP Emmental für deren Mitwirken und das politische Engagement. Ein grosses MERCI geht an sämtliche Emmentaler SVP-Mitglieder für ihre Treue. Ich freue mich stets über die persönlichen Begegnungen mit Euch!

Andrea Gschwend-Pieren, Präsidentin, Grossrätin, Kaltacker/Heimiswil

Viele Erfolge und ein Wermutstropfen



Die SVP Oberaargau blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Als Präsident darf ich in meinem Jahresbericht auf einige schöne Erfolge und Ereignisse verweisen, muss zugleich aber auch einen Wermutstropfen zur Kenntnis nehmen, der uns zu schaffen machte.

Mit Stolz und Genugtuung darf ich auf die Erfolge bei den Nationalratswahlen im Herbst hinweisen. Sowohl national wie auch kantonal ging unsere Partei als klare Siegerin hervor. Im Kanton Bern führte dieser Erfolg sogar zu einem Sitzgewinn (neu acht Nationalräte). Diese Resultate bildeten zweifellos auch für uns einen Höhepunkt im SVP-Jahr 2023. Gleichzeitig wurde unsere Freude getrübt, schaffte doch unser Oberaargauer SVP-Kandidat Beat Bösiger (Niederbipp) die angestrebte Wahl in den Nationalrat nicht. Die Gründe dafür sind vielschichtig. SVP-Grossrat Bösiger erzielte im Oberaargau ein Spitzenergebnis, konnte aber in anderen Wahlkreisen nicht die erhofften Stimmen realisieren, was letztendlich ausschlaggebend war.

Das Jahr 2023 startete mit einer grossen Erleichterung, stimmte doch die Berner Bevölkerung den beiden Verkehrsprojekten Burgdorf und Aarwangen zu, die auch von der SVP Oberaargau unterstützt wurden. Bei zwei Anlässen «SVP bi de Lüt» wurden die Mitglieder über die Geschäfte im National- und Ständerat informiert und erfuhren Neuigkeiten aus dem bernischen Grossen Rat. Ein überparteilicher Wahanlass in Gutenburg mit den Ständeratskandidierenden lockte überraschend viele Interessierte an, die sich davon überzeugen konnten, dass sich die vier Podiumsteilnehmer Flavia Wasserfallen (SP), Werner Salzmann (SVP), Jürg Grossen (glp) und Sandra Hess (FDP) bei den Fragenrunden hervorragend schlugen und das Prädikat wählbar verdienen.

Entscheidend Einfluss nahm die SVP Oberaargau bei einem wichtigen Geschäft im Grossen Rat. So haben sich die SVP-Vertreter vehement gegen die geplante Inforama-Strategie des Regierungsrates zur Wehr gesetzt, die vorsah, die bäuerliche Ausbildung von den zurzeit sieben Standorten im Kanton künftig auf deren drei zu konzentrieren. Damit würden die Standorte Oeschberg in Koppigen und Waldhof in Langenthal wegfallen. Angeführt von der SVP hat das Parlament die Strategie mit einem deutlichen Ergebnis zur Überarbeitung an den Regierungsrat zurückgewiesen.

In der Wintersession wurde unser Oberaargauer Grossrat Patrick Freudiger als neuer Präsident der Finanzkommission gewählt.

Abgeschlossen wurde das Jahr im SVP-Wahlkreis Oberaargau traditionsgemäss mit einer Präsidentenkonferenz. Eine stattliche Anzahl SVP-Parteipräsidenten und weitere SVP-Mitglieder folgten der Einladung zur Karl Anliker AG nach Herzogenbuchsee. Dabei gewährte Max Dürrenmatt, Geschäftsführer des Unternehmens, interessante Einblicke in das 1946 gegründete Unternehmen, das sich in über 70 Jahren zu einer führenden Spezialistin für die Herstellung von Zahnrädern in höchster Präzision entwickelt hat. Die anwesenden Grossräte

versprochen dem Firmenchef, dass man sich auf politischer Ebene für bessere Rahmenbedingungen für KMU-Betriebe, aber auch für ein besseres Image von handwerklichen Berufen einsetzen werde.

Erfreut haben wir an der letzten Vorstandssitzung 2023 zur Kenntnis genommen, dass das neue Jahr für die SVP Oberaargau erfreulich starten wird, steht doch am Freitag, 26. Januar die Gründung der SVP-Sektion Wiedlisbach-Attiswil-Farnern auf dem Programm. Nur wenige Wochen später, am Samstag, 23. März, steht ein nächstes Highlight an, findet doch an diesem Tag die Delegiertenversammlung der SVP Schweiz in Langenthal statt (Hotel Meilenstein), wo der neue SVP-Präsident und Nachfolger von Marco Chiesa gewählt wird.

Samuel Leuenberger, Präsident, Grossrat, Bannwil

Wahlkreis Mittelland Nord



Vorab möchte ich meinen Dank an alle Sektionen richten, welche im vergangenen Jahr wiederum viel Parteiarbeit geleistet und die Zusammenarbeit mit unserem Wahlkreis und auch mit der Geschäftsstelle des Kantons verlässlich gepflegt haben. Leider haben wir auch Sektionen, welche Mühe bekunden, Personen zu finden, die in Vorstand und Gremien aktiv mitarbeiten und sich einbinden lassen. So mussten wir die Fusion der Sektion Allmendingen mit

der Sektion Muri-Gümligen zur Kenntnis nehmen. Erfreulich ist immerhin, dass es in der Sektion Ittigen wieder aufwärts geht, dies auch dank der starken Unterstützung durch die kantonale Geschäftsstelle.

Es muss uns zu denken geben, wenn Sektionen Schwierigkeiten haben, insbesondere wenn die Wähleranteile der SVP in den entsprechenden Gemeinden noch immer hoch sind, sich aber kaum jemand für Vorstandsarbeit interessiert. Daran müssen wir arbeiten und immer wieder neu für solche Aufgaben begeistern, damit wir unsere Ziele und unsere Werte auch weiterhin dezidiert mit Nachdruck und Erfolg vertreten können.

Ständerats- und Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023

Auch aus unserem Wahlkreis konnten wir Nominierungen durch die kantonale Partei verzeichnen. Es waren dies Ständerat Werner Salzmann, Nationalrat Lars Guggisberg und alt Grossrätin Sabina Geissbühler.

Am 31. Mai 2023 starteten wir zusammen mit der FDP einen Wahlanlass im Rütisaaal in Zollikofen. Vizepräsident Christian Spycher amtierte bei den Wahlen als Koordinator für unseren Wahlkreis. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit Marlis Gerteis stellte sich zudem eine weitere Vertreterin aus unserem Wahlkreis für das kantonale Wahlkomitee zur Verfügung und half bei der Vermarktung der Anlässe im Kanton. Ebenfalls möchte ich unserem Kassier Ruedi Schmid danken. Er wacht sorgfältig über die Kasse, so dass wir für die Wahlen doch ansehnliche Beträge gezielt und abgesprochen zur Verfügung stellen konnten. Der Lohn anlässlich der Wahlen war die klare Wiederwahl von Ständerat Werner Salzmann und Nationalrat Lars Guggisberg. An dieser Stelle sei aber auch Kandidatin Sabina Geissbühler gedankt für den wertvollen Einsatz.

Wir wollen und dürfen nicht müde werden, unsere Werte und Ziele auch im kleinsten Kreise zu vertreten. Unterschiedliche Haltungen und Meinungen dürfen und sollen sehr wohl Platz haben. Jedoch müssen wir unseren Fokus immer wieder auf das Gemeinsame ausrichten und miteinander für unsere soliden Grundwerte, eben die Werte der SVP, eintreten, ohne Rücksicht auf persönliche Vorteile oder Verluste! Für alles Mitdenken und Mitarbeiten grossen Dank, sei es in Vorstand oder sonst in einer Charge. Verlässlichkeit und Disziplin sind eine Tugend und es gibt noch Luft nach oben!

Walter Schilt, Präsident, Grossrat, Vechigen

Wahlkreis Stadt Bern



Bemerkungen zur bürgerlichen Zusammenarbeit:

Das vergangene Jahr stand bereits im Zeichen der kommenden Gemeindewahlen von November 2024. Bereits seit der Budgetabstimmung 2023 konnten in Finanzfragen die Reihen zwischen EVP, GLP, Mitte, FDP und SVP geschlossen werden. Die Zusammenarbeit unter den Parteien war insbesondere in der FIKO

sehr gut. Dies erleichterte vieles.

Die Parteien standen – in unterschiedlicher Zusammensetzung und Engagements – oft in gemeinsamen Kampagnen zusammen, z.B.

- Parkkartengebühren und Parkgebühren auf öffentlichem Grund
- Teuerster Spielplatz der Welt
- Budgetabstimmung 2024

Auch wenn die Abstimmungen gleichwohl verloren gingen, bewegte sich der Nein-Anteil in einer für RGM teils ungewohnten Höhe (39% bis 48% Nein-Stimmen beim teuersten Spielplatz). Noch vor wenigen Jahren wurde das Budget mit 15% Gegenstimmen angenommen! Offensichtlich erkannten viele Stimmbürger, dass der Gemeinderat die reichlich fließenden Steuererträge leichtfertig verschwendet und er daran auch in Zukunft nichts ändern will.

EVP, GLP, Mitte, FDP und SVP konnten sich für die Gemeinderatswahlen auf eine gemeinsame Liste einigen («Gemeinsam für Bern»). Der von den Listenpartnern favorisierte Janosch Weyermann wurde von der SVP einstimmig nominiert. Aus Rücksicht auf das Zustandekommen des Bündnisses haben diverse SVPler keine Kandidatur eingereicht oder diese zurückgezogen, da sie das Zustandekommen des Bündnisses nicht gefährden wollten. Es sei ihnen an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Politische Geschäfte: Für Schlagzeilen sorgte das Engagement für den Erhalt des *Streichelzoos beim Tierpark*. Die SVP Fraktion stand mit wenigen Ausnahmen alleine. Nicht einmal der Antrag, das Geschäft zu verschieben, bis es der dafür zuständigen Quartierkommission vorgelegt wurde, hatte den Hauch einer Chance. Dabei brüstet sich der Gemeinderat, eine Stadt der Beteiligung zu sein. Dies ist allerdings nur dann erwünscht, wenn die Quartierkommission dies abnickt. Es braucht daher eine Initiative zum Thema.

Nach dem Misserfolg der städtischen Schulinformatikprojektes (base4kids2) droht nun ein weiteres Leuchtturminformatikprojekt der Stadt Bern brutal zu scheitern. *Citysoftnet*, das *grossmundig angekündigte Softwareprojekt im Soziallwesen*, das die Stadt Bern zusammen mit den Städten Zürich und Basel vorantreiben will, droht ebenfalls zu einem Debakel zu werden. Die Stadt Bern liess sich überzeugen, dass sie aus Datenschutzgründen rasch ein neues Programm insbesondere für die Sozialhilfe einführen müsse. Die anderen Gemeinden im Kanton Bern sahen dies aber anders und lassen die bisherige Software weiterlaufen in der Hoffnung auf eine kantonale Lösung. Die Stadt Bern wollte dagegen beim Leuchtturmprojekt der grossen Schweizer Städte mitmachen und übernahm sogar die Pionierrolle bei der Einführung. Es sei dazu angemerkt, dass die Synergien mit Basel und Zürich m.E. überschaubar sind, haben doch diese Kantone bekanntlich eine eigene Sozialhilfegesetzgebung. Dass das Programm Citysoftnet nicht richtig funktionierte, führte für die zuständigen Verantwortlichen (Amtsvormunde, Beistände), die Gläubiger, aber auch für die Sozialhilfeempfänger zu massiven Problemen, da insbesondere die Zahlungen nicht ausgeführt werden konnten. Viele langjährige Angestellte kündigten deshalb, da sie infolge der berechtigten Kritik ihrer Klienten, aber auch der Gläubiger, nicht mehr für das Desaster verantwortlich gemacht werden wollten. Eine Rückkehr auf das alte bisherige Programm ist ebenfalls ausgeschlossen.

Der dritte Nachkredit wurde zähneknirschend leider von der Mehrheit des Rates gutgeheissen. Es ist zu befürchten, dass auch die bereits für Ende 2024 angekündigten weiteren Nachkredite in Millionenhöhe von der Ratsmehrheit bewilligt werden. Die Hoffnung der Stadt, dass die anderen Gemeinden im Kanton Bern das vielleicht einmal funktionierende Programm kaufen werden, wird sich wohl zerschlagen. Bei der Einführung in der Stadt wird das Programm wahrscheinlich bereits veraltet sein und der Kanton wird über ein eigenes Programm verfügen. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Stadt über 15 Mio. in den Sand setzen wird. Ob das Programm nach der langen Entwicklungszeit gewinnbringend an weitere Gemeinden in der Schweiz verkauft werden kann, erscheint äusserst fraglich.

Vorlage Brünnenhof: Die Stadt verscherbelt sein Vermögen erneut zu einem Bruchteil des Wertes. Leider gelang es Janosch Weyermann, der in diesem Dossier für die SVP Fraktion den Lead hatte, und dem Fraktionspräsidenten nicht, die Ratsmehrheit zu überzeugen, dass dieses Geschäft rechtlich nicht bewilligt werden kann. Immerhin konnte Janosch Weyermann mit seinem engagierten Votum die bürgerliche Minderheit dafür gewinnen, das Geschäft, das die meisten zuerst einfach «durchwinken» wollten, doch abzulehnen. Gegen den Betrieb eines Jugendhauses hatten wir keine Einwände, dass aber ein Objekt mit einem amtlichen Wert von Fr. 1,5 Mio. «verscherbelt» wird, ist nicht zulässig. Zudem erfolgte nicht einmal die nach unserem Dafürhalten nötige öffentliche Ausschreibung. Die Stadt Bern hat generell ein schlechtes Händchen für grosse Immobiliengeschäfte, wurde doch das Altersheim Kühlewil 2017-2020 für 30,3 Mio. saniert und 2021 für 12, 8 Mio. weiterverkauft.

Die Stadt Bern leistet sich sogar den *Luxus eines eigenen städtischen Sprachleitfadens*. Anträge der SVP, die dies im Rahmen der Finanzdebatte

stoppen wollten, sind leider krachend gescheitert. Die Stadt Bern will wegen der LGBTIQ Anliegen an ihrem eigenen Sprachleitfaden ausdrücklich festhalten. Es scheint, dass die Rechtschreibung nun städtisch geregelt werden soll. Die Fraktionsmotion, in der wir den Stopp des Alleingangs und die Übernahme des Leitfadens der Bundeskanzlei verlangten, wurde wuchtig abgelehnt. Immerhin wissen wir aufgrund eines weiteren Vorstosses, dass die Erarbeitung 85 Arbeitsstunden erforderte. Der Leser weiss nun, wie die Verwaltung ihre Kräfte zum Wohle der Bürger einsetzt... (Ironie Ende).

Personelles: Die Stadtratsfraktion blieb als einzige der grösseren Fraktionen seit Beginn der Legislatur 2021 in der personellen Zusammensetzung bis Sommer 2023 unverändert. 2023/2024 traten die Herren Thomas Fuchs, Grossrat, a. Nationalrat, Kurt Rüeegsegger, a. Stadtratspräsident, und Erich Hess, Nationalrat, zurück. Die Partei und Fraktion dankt ihnen für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihnen politisch und privat alles Gute. Die Herren Niklaus Mürner, Daniel Michel und Bernhard Hess, a. Nationalrat sind nachgerückt. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Alexander Feuz, Fraktionspräsident, Stadtrat, Bern, und Thomas Fuchs, Präsident, Grossrat, Bern

Wahlkreis Mittelland Süd



Hauptversammlung: Wie geplant, wurde an der HV SVP Mittelland Süd anfangs April alt Grossrat Andreas Burren durch Grossrat Hans Jörg Rüeegsegger als Präsident abgelöst. Der Vorstand und die Delegierten danken an dieser Stelle unserem langjährigen Vorstandsmitglied und Präsidenten für seinen unglaublich wertvollen Einsatz. Ebenso standen Neuwahlen im Vorstand und weiteren Gremien sowie der Delegierten auf der Traktandenliste. Als Haupttraktandum standen die nationalen Wahlen 2023 im Fokus, mit den grösseren Anlässen und mit dem Vertiefen der weiteren Aktivitäten.

BEA-Time: Am Mittwoch der ersten Maiwoche war der SVP Mittelland Süd-Tag an der BEA. Unser OK, bestehend aus Johner Beat, Schüpbach Markus und Burren Res organisierte den Auftritt vorbildlich und attraktiv. Ein Wettbewerb gab uns die Möglichkeit, mit den BesucherInnen in Kontakt zu kommen und so eine nicht erwartete Anzahl Unterschriften zu unseren SVP-Initiativen zu sammeln. Die zwei Grossrätinnen und vier Grossräte standen wie unser Ständerat Werner Salzmann aktiv und mehrere Stunden im Einsatz.

«SVP bi de Sektione»: Der Fokus im 2023 wurde auf die Sektionsbesuche bei unseren 28 Sektionen gelegt. Aus diesem Grund setzte der Vorstand eine Arbeitsgruppe ein. Diese Besuche waren sehr aufwendig, aber äusserst wertvoll, weil der Puls und die Herausforderungen der einzelnen Sektionen wirklich zum Vorschein kamen. Nebst den direkten und persönlichen Kontakten konnten einige wichtige Erkenntnisse und Ideen gewonnen werden. So entstand dabei auch das Engagement für eine bessere, regionale Gesundheitsversorgung im Zusammenhang mit der Spitalschliessung in Münsingen. Die SVP Mittelland Süd organisierte eine Mahnwache mit mehreren hundert Teilnehmern und organisierte die

Gründung eines neuen Vereines, welcher überparteilich die Thematik weiterhin bewirtschaften wird. Mitte Juni besuchte uns an der DV unser Nationalrat Manfred Bühler, Präsident SVP Kanton Bern. Die Tour de Wahlkreis kam auch bei den Delegierten gut an.

Wahlkampf...An der Vorstandssitzung im Juli standen noch einmal die nationalen Wahlen 2023 im Fokus, dies als Vorbereitung für unsere Mobilisierungs-DV Ende August. Diese DV konnte in den Räumlichkeiten eines sehr innovativen und erfolgreichen KMUs durchgeführt werden. Das Ambiente bei Messerlis Bio Obst war so genial, dass sich die Delegierten zu kreativen Ideen anstecken liessen. Unter anderem die Idee vom Wahlbarometer entstand an diesem Abend, es wurde gezeichnet und gebastelt. Als Lohn wurde diese Idee, SVP Sektion Gerzensee sei Dank, auch in den Printmedien aufgenommen und abgedruckt. Allen Sektionen Mittelland Süd ein herzliches Dankeschön!

... und Wahltag! Nach vielen Anstrengungen wie zum Beispiel einem Flyer, der an alle SVP Mitglieder aus dem Wahlkreis zusätzlich versendet wurde, war dann der grosse Wahlsonntag am 22. Oktober auf dem Programm. Unsere drei KandidatInnen auf der Jungen SVP Liste gaben Vollgas und haben ihren Job sauber gemacht. Schon nach den ersten Ergebnissen aus kleineren Gemeinden wurde klar, dass Katja Riem, Verena Aebischer und Hans Jörg Rüeegsegger gut unterwegs sind. Der Rest ist bekannt, der Wahlkreis Mittelland Süd kann neu zwei Sitze im nationalen Parlament besetzen. Wir sind sehr stolz und dankbar, dass die Massnahmen zur Mobilisierung bei unserer Wählerschaft gut angekommen sind. So gut, dass auf einen zweiten Wahlgang zu den Ständeratswahlen verzichtet werden konnte.

Analyse: Schon vier Tage nach den Wahlen stand die DV mit einer ersten Analyse der Resultate bis und mit Stufe Gemeinden an. Bereits zu diesem Zeitpunkt konnten wieder wichtige Erkenntnisse für künftige Wahlkämpfe und Zusammenarbeiten gewonnen werden. Der zweite Teil der Sitzung war natürlich auch wichtig: Anstossen auf die zwei neuen Nationalräte und somit auch gleich auf zwei neue Grossräte!

Zum Schluss: Der Jahresabschluss des Politjahres der SVP Mittelland Süd im Dezember beinhaltete die Planung der Agenda 2024, die ersten Vorbereitungen für die BEA und den Entscheid für einen Kickoff-Event zu den Gross- und Regierungsratswahlen 2026. Ein gemütlicher Höck rundete das intensive Jahr der SVP Mittelland Süd ab. Fazit: Zusammenarbeiten lohnt sich, zusätzliche Wähler gewinnen ist möglich und das wichtigste Ziel.

Hans Jörg Rüeegsegger, Präsident, Nationalrat, Riggisberg

Wahlkreis Thun



Zu Beginn dieses Jahres durfte ich die Funktion als Präsident des Wahlkreises übernehmen. Ich danke dem Vorstand und meinem Vorgänger, Grossrat Samuel Krähenbühl, ganz herzlich für das Vertrauen und die grosse Arbeit, die er zusammen mit dem Vorstand für unseren Wahlkreis in den letzten Jahren geleistet hat.

Dass zu Ende einer Amtszeit als Wahlkreispräsident ein Bundesrat gestellt werden kann, ist nicht selbstverständlich und für uns ein grosses Ereignis. So begannen wir das Jahr mit einem sehr erfreulichen Anlass. Im Schiessstand Guntelsey in Thun durften wir etwas ganz besonderes feiern: **unseren Bundesrat Albert Rösti!!!** Delegierte und Mitglieder der Sektionen waren eingeladen. Verschiedene Beiträge und Aktionen haben diesen Anlass zu einem würdigen und authentischen Fest für unseren Bundesrat gemacht. Es war einfach, aber würdig, genau wie wir es mögen. Wir wünschen ihm auf dem weiteren herausfordernden Weg alles Gute. Wir sind stolz als Wahlkreis, eine solche Vertretung im Bundesrat zu haben.

Nach kurzem Durchschnaufen ging dann aber bereits der Wahlkampf für die Nationalratswahlen los. Das Team Lanz, Krähenbühl nahm Fahrt auf und für den Wahlkreis und die Sektionen gingen die ersten Anlässe los. Die Zusammenarbeit mit dem Wahlkreis Oberland erachten wir als sehr positiv und auch gemeinsame Kampagnen entstanden. Die Wahlen kamen näher und die Zustimmungswerte für die SVP waren seit langem nicht mehr so positiv. Am Tag der Wahl kam aber dann für unseren Wahlkreis schon etwas Ernüchterung auf. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass die Resultate eher gegen uns sprechen und die Stimmen etwas unter den Erwartungen lagen. Mit Raphael Lanz haben wir den ersten Ersatzplatz erreicht. Einen grossen Dank geht hier an die Kandidaten Lanz und Krähenbühl, welche einen Rieseneinsatz in allen Bereichen und viel Zeit investierten. Es geht nun darum, innerhalb des Wahlkreises die richtigen Personalentscheide zu treffen und mögliche Kandidaten über längere Zeit vorzubereiten. Mittelfristig wollen wir wieder im Nationalrat vertreten sein! Die Lücke von Namen wie Adrian Amstutz und Albert Rösti zu füllen, wird eine Herausforderung.

Der letzte Anlass dieses Jahres fand dann am 22. Dezember im Hotel Seepark Thun statt. Nationalrätin Katja Riem hat uns ihren Einstand und die Geschäfte nähergebracht. Mit einem schönen Apéro konnten wir dann das Delegiertenjahr beenden. Und jetzt... «nach den Wahlen ist vor den Wahlen».

Philipp Deriaz, Präsident, Thun

Wahlkreis Oberland



Und schon ist der nächste Jahresbericht wieder fällig. Wie schnell die Zeit vergeht, und ja, es ist viel passiert seit dem letzten Bericht. So fanden in verschiedenen Gemeinden Wahlen statt, es freut mich ganz speziell für alle, die mit Erfolg auf ihre kommunalen Wahlen zurückblicken können. Der Höhepunkt im vergangenen Jahr lag ganz klar bei den nationalen Wahlen. Nach 16 Jahren trat Erich von

Sieenthal von der nationalen Politbühne ab. Ihm gebührt ein grosser Dank. Er hat sich während den vier Legislaturen für die Region und insbesondere für die forst- und landwirtschaftlichen Anliegen eingesetzt. Der Wahlkreis Oberland musste ohne Bisherige in die Wahlen. Zusammen mit dem Wahlkreis Thun konnte eine intensive Zusammenarbeit aufgebaut werden; mit dem Oberländer-Fünfer mit den Grossräten Barbara Josi, Thomas Knutti, Ernst Wandfluh, Raphael Lanz und Samuel Krähenbühl konnten wir fünf hervorragende Kandidaten präsentieren.

Gewählt wurden mit sehr guten Resultaten Thomas Knutti und Ernst Wandfluh. Raphael Lanz belegt den erster Ersatzplatz. Recht herzliche Gratulation und grossen Dank den fünf für ihren enormen Einsatz! Ich gratuliere allen Neu- und Wiedergewählten ganz herzlich, wünsche viel Erfolg und Weitsicht im Amt. Wer jetzt glaubt, das Oberland sei mit den nationalen Wahlen zufrieden, täuscht sich. Die teils massiven Rückgänge der SVP Wähleranteile, kombiniert mit dem Rückgang der Wahlbeteiligung in den SVP Stammgebieten, machen mir grosse Sorgen. Kantonal verliert die SVP seit 2015 2.3% Wähleranteil. Selbstverständlich freut mich der zusätzliche Sitz, aber mit der erwähnten Tatsache muss eine schonungslose Aufarbeitung folgen. Frei nach dem Motto: Achtung, fertig, los, nach den Wahlen ist vor den Wahlen, geht es weiter. Der Wahlkreis Oberland traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Versammlungen und einem gemütlichen Fondueabend. Erfreulicherweise konnten die Teilnehmerzahlen an den Versammlungen gesteigert werden, vielen Dank den treuen Delegierten, die stets an den Aktivitäten teilnehmen.

Herzlichen Dank allen, die uns in irgendeiner Art unterstützt haben. Speziell möchte ich dem Wahlkreis Thun unter der hervorragenden Leitung von Philipp Deriaz danken für die gute Zusammenarbeit, den Kandidaten für das enorme zeitliche und finanzielle Engagement, den Kreisverbänden und den Sektionen für die Mithilfe bei den Wahlen und der Geschäftsleitung für die aktive Mitarbeit. Was wäre unser Wahlkreis ohne unsere Einpacktruppe? Ein herzlicher Dank den treuen und fleissigen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung bei den Mitgliederversänden.

Freuen wir uns auf ein weiteres, spannendes Politjahr.

Bruno Stucki, Präsident, Wimmis

Gerichte und Generalstaatsanwaltschaft

Obergericht



Die Zivil- und Strafrichterbarkeit, zu der neben dem Obergericht die erstinstanzlichen Zivil- und Strafrichter sowie die Schlichtungsbehörden gehören, beurteilte insgesamt 33'520 Fälle (Vorjahr 32'230) und erteilte 21'206 Rechtsberatungen (Vorjahr 18'495). Davon entfallen rund 81% (Vorjahr 80%) auf Zivilverfahren und 19% (Vorjahr 20%) auf Strafverfahren. Wie schon in den Vorjahren blieb die Belastung in Strafsachen sowohl in erster als auch in zweiter Instanz trotz

mehr oder weniger stabiler Fallzahlen unverändert hoch. Dabei handelt es sich offenbar um ein schweizweites Phänomen, welches sogar die Presse in ihrer Berichterstattung aufgriff. Am Obergericht musste infolgedessen wie schon im Vorjahr ein Teil eines Oberrichterspensums (30%, Vorjahr: 50%) in die Strafabteilung verschoben werden, was nur aufgrund eines Rückgangs der Zivilverfahren zu verkraften war. Infolge des hohen Anteils französischsprachiger Geschäfte wurde zudem ein ständiger Ersatzoberrichter mit einem Beschäftigungsgrad von 80% eingesetzt. Auch an den Strafabteilungen der Regionalgerichte setzte das Obergericht zur Entlastung verschiedentlich befristet ausserordentliche Richterinnen und Richter ein.

Auch im Jahr 2023 änderte sich die Zusammensetzung des Obergerichts. Am 1. Januar 2023 nahm Gerichtspräsident Simon Knecht (GLP) seine Tätigkeit als Oberrichter auf (Nachfolge Oberrichter Daniel Bähler, SP). Oberrichterin Franziska Bratschi (SVP) und Oberrichter Adrian Studiger (FDP) traten per 30. April bzw. 31. Juli 2023 in den Ruhestand. Zu deren Nachfolge wählte der Grosse Rat in seiner Frühlingssession 2023 Gerichtspräsidentin Denise Weingart (SVP; Amtsantritt per 1. Mai 2023) und Gerichtspräsident Nicolas Wullemmin (SP; Amtsantritt per 1. August 2023).

Die Erfolgsrechnung der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit wies im Berichtsjahr einen Verlust von CHF 66,6 Millionen aus, wobei der Voranschlag um CHF 9,4 Millionen unterschritten wurde (-12 %). Gegenüber dem Vorjahr nahm der Verlust um CHF 1,4 Millionen zu. Die Personalkosten lagen mit CHF 63,9 Millionen zwar rund 3 % über dem Vorjahresniveau, unterschritten das Budget aber um CHF 1,2 Millionen (-2 %). Der Sachaufwand fiel um CHF 4,6 Millionen tiefer aus als budgetiert (-13 %) und betrug CHF 31,3 Millionen. Auf der Ertragsseite wurden CHF 3,4 Millionen mehr eingenommen als budgetiert (+13 %).

Eine Fachgruppe aus französischsprachigen Richterinnen und Richtern beschäftigte sich im Rahmen des Projekts Avenir Berne romande (Umsetzung des Weggangs der Gemeinde Moutier) mit der Zukunft der Justiz im Berner Jura. In einem ersten Schritt ging es darum, für die heute in der Gemeinde Moutier ansässigen Gerichtseinheiten geeignete provisorische Räumlichkeiten zu finden. Die politischen Behörden entschieden sich schliesslich für ein Provisorium in Biel.

Von besonderem Interesse ist bekanntlich die Statistik über die Landesverweisungen. Die erstinstanzlichen Strafgerichte sprachen 184 obligatorische Landesverweisungen aus (Vorjahr 204). Von den Verurteilungen zu einem Katalogdelikt, bei denen eine Landesverweisung zu prüfen war, wurde in 83% eine Landesverweisung ausgesprochen (sog. «Anwendungsquote»; Vorjahr 82%). Die Härtefallquote lag bei 11% (Vorjahr 12%). In 87 entsprechenden Berufungsverfahren (Vorjahr 58) bestätigten die Strafkammern in 57 Fällen die angeordnete obligatorische Landesverweisung oder ordneten sie an. In 14 Fällen sahen sie die Voraussetzungen für eine obligatorische Landesverweisung als nicht gegeben an (z.B. mangels Katalogdelikt) oder bejahten neu einen Härtefall. In 16 Fällen wurde das Rechtsmittel zurückgezogen oder darauf nicht eingetreten.

Christian Josi, Oberrichter, Hünibach

Verwaltungsgericht



Im Jahr 2023 sind beim Verwaltungsgericht 1'255 neue Fälle eingegangen, 1'235 Fälle wurden erledigt und 746 auf das Folgejahr übertragen. Im Verwaltungsrecht waren 351 und im Sozialversicherungsrecht 904 Eingänge zu verzeichnen.

Dem Verwaltungsgericht obliegen parallel zum Kerngeschäft, d.h. der Rechtsprechung, die Vorbereitung seines Voranschlags sowie die Rechnungsführung, der Rechnungsabschluss und die damit verbundene Berichterstattung für die gesamte Verwaltungsgerichtsbarkeit. Es ist weiter verantwortlich für die Administration der gesamten Verwaltungsgerichtsbarkeit und übt die Aufsicht über die übrigen verwaltungsunabhängigen Justizbehörden, d.h. über die Steuerrekurskommission, die Rekurskommission für Massnahmen gegenüber Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern, die Enteignungsschätzungskommission sowie die Bodenverbesserungskommission aus.

Dank dem auch im Jahr 2023 festzustellenden grossen Einsatz aller Angehörigen der Verwaltungsgerichtsbarkeit konnte die Qualität der Rechtsprechung trotz weiterhin grosser Arbeitslast aufrechterhalten werden. Die wegen der während der Corona-Pandemie entstandenen Bugwelle angestiegene Verfahrensdauer im Bereich der Verfahren des allgemeinen Verwaltungsrechts konnte leider trotz grosser Anstrengungen bis anhin noch nicht auf das frühere Niveau gesenkt werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Fälle der individuellen Sozialhilfe ab dem 1. Mai 2023 zur Bearbeitung und Beurteilung von der verwaltungsrechtlichen auf die sozialversicherungsrechtliche Abteilung übertragen. Das Ziel, die Bugwelle abzubauen und die Verfahren im Dienst der Rechtsuchenden unter Wahrung sämtlicher Verfahrensrechte so rasch wie möglich zum Abschluss zu bringen, bleibt eine grosse Herausforderung und führt für die Mitarbeitenden aller Abteilungen des Verwaltungsgerichts zu einer erheblichen Belastung.

Die Urteile des Verwaltungsgerichts stehen der Öffentlichkeit kostenlos auf seiner Homepage zur Verfügung, wobei diese auch gesondert nach Leitentscheiden durchsucht werden können.

Per 1. Januar 2024 traten die neue Justizverfassung und die damit einhergehenden Anpassungen in der Gesetzgebung in Kraft; hierfür waren im Berichtsjahr 2023 verschiedene Reglemente der Verwaltungsgerichtsbarkeit anzupassen.

Dr. iur. Ivo Schwegler, Verwaltungsrichter, BOLL

Generalstaatsanwaltschaft



Im Bereich der Geschäftsentwicklung lag der Anzeigeneingang wiederum auf dem sehr hohen Niveau der Jahre 2016 bis 2019. Die pandemiebedingten oder anderen ausserordentlichen Rückgänge der letzten Jahre waren nicht mehr spürbar. Bei den regionalen Staatsanwaltschaften schritt der Abbau des Fallüberhangs im Untersuchungsbereich dank befristet eingesetzten Teams plangemäss voran, was die Belastung vorübergehend und im Sinne einer

Sofortmassnahme senkte. Bei den Abteilungen Wirtschaftsdelikte (u.a. Enkeltrick/falsche Polizisten) und Besondere Aufgaben (u.a. Cyberkriminalität) stiegen im Jahr 2023 die Anzeigen und Verfahrenseröffnungen an. Die Jugendanwaltschaft verzeichnete eine Geschäftszunahme sowie eine Komplexitätssteigerung und Aufwandszunahme im Vollzug.

Am 1. Januar 2024 traten die Revision der Strafprozessordnung sowie die Änderungen des GSOG und EG ZSJ in Kraft. Die durch den Generalstaatsanwalt eingesetzte Arbeitsgruppe hatte die Revision auf ihre zum Teil beträchtlichen Auswirkungen auf die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft geprüft, die notwendigen Absprachen mit Partnern sichergestellt und die Arbeitsergebnisse den Mitarbeitenden frühzeitig zu Verfügung gestellt. Dies stellte die betriebliche und individuelle Vorbereitung auf das Inkraftsetzungsdatum sicher. Die Revision der Strafprozessordnung führte bei der Staatsanwaltschaft zu Mehraufwand.

Die Staatsanwaltschaft hat im Berichtsjahr ihre Belastung, Arbeitsweise, Führungsstruktur und Personalentwicklung analysiert und Optimierungsmassnahmen ergriffen. Dies erfolgte mit dem Ziel, die notwendige Dotation zu evaluieren und in einem entsprechenden Stellenbegehren umzusetzen, um dem stetig anwachsenden Pendenzenberg nachhaltig Einhalt zu bieten und mittelfristig eine konstante, zumutbare Belastung zu erreichen. Das Stellenbegehren betrifft insbesondere den Mehraufwand zufolge Revision der StPO, die auftragsadäquate Dotation im Untersuchungsbereich und in der Jugendanwaltschaft sowie die Konsolidierung im Bereich Cyberkriminalität.

Mit dem wegweisenden Projekt NeVo wird die neue Vorgangsbearbeitung (NeVo) für die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft des Kantons Bern entwickelt (Ablösung Tribuna und Jugis durch SAP-basierte Fachapplikation Rialto). Nach Einführung von Rialto bei der Kantonspolizei im Jahr 2022 konnte im Berichtsjahr aus Sicht der Staatsanwaltschaft die Konzeptphase abgeschlossen und die Erstellung eines Minimal Viable Product (MVP) vorangetrieben werden. Mit dem MVP wird ein einfacher Arbeitsablauf der Staatsanwaltschaft vorab exemplarisch entwickelt und soll im Frühjahr 2024 bei den regionalen Staatsanwaltschaften produktiv eingeführt werden. Nach Erreichen dieser ersten wichtigen Etappe wird für die Realisierung des Systemteils der Staatsanwaltschaft mit einer Steigerung des notwendigen eigenen Projektengagements zu rechnen sein.

Neben der Sicherung des Tagesgeschäfts und der Leitungsaufgaben nach Einführung des ERP sowie den Stellenbesetzungen sind die Führung des im Betrieb mit einem Mehraufwand verbundenen elektronischen Personaldossiers und Engagements in weiteren kantonalen Projekten (ERP) nennenswert. Die zentral bei der GSA angesiedelte HR-Abteilung war einer hohen Belastung ausgesetzt.

Die Staatsanwaltschaft schliesst bei einem budgetierten Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung (Globalbudget) von CHF 42,4 Millionen mit CHF 41,8 Millionen um rund CHF 0,6 Millionen (1,6%) besser ab als geplant.

Christof Scheurer, stv. Generalstaatsanwalt, Bern

IV. Organisation / Personelles

Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane

Geschäftsleitung (GL)

Präsident:	Manfred Bühler, Cortébert
Vizepräsidenten:	Beat Bösiger, Niederbipp Christoph Peter, Herbligen Anne Speiser, Zweisimmen
Geschäftsführerin:	Aliki M. Panayides, Ostermundigen
Finanzverantwortlicher:	Jean-Michel With, Belp
Fraktionspräsidentin	Barbara Josi, Wimmis
Präsidentin SVP Frauen:	Christine Gerber, Detligen
Weitere Mitglieder der GL:	Alfred Bärtschi, Lützelflüh Rudolf Friedli, Bern Lars Guggisberg, Kirchlindach Reto Jakob, Steffisburg Sandra Schneider, Biel

Parteivorstand (PV)

Mitglieder der Geschäftsleitung (s.o.)

Regierungsmitglieder: Bundesrat Albert Rösti, Uetendorf
Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor, Kaufdorf
Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor, Champoz

Eidg. Parlamentarier: Ständerat Werner Salzmann, Mülchi
Nationalrat Andreas Aebi, Alchenstorf (bis 03.12.)
Nationalrätin Andrea Geissbühler, Bäriswil (bis 03.12.)
Nationalrat Lars Guggisberg, Kirchlindach
Nationalrat Erich J. Hess, Bern
Nationalrat Thomas Knutti, Weissenburg (ab 04.12.)
Nationalrätin Katja Riem, Kirchdorf (ab 04.12.)
Nationalrat Hans Jörg Rüeegsegger, Riggisberg (ab 04.12.)
Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren, Heimiswil
Nationalrat Erich von Siebenthal, Gstaad (bis 03.12.)

Vertreter Fachkommissionen:

Verena Aebischer, Guggisberg (Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen)

Alfred Bärtschi, Lützelflüh (Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission) (ab 23.11.)

Nadja Günthör (Bildungskommission) (ab 23.11.)

Raphael Lanz, Thun (Finanzkommission) (bis 31.12.), (Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission) (ab 23.11.)

Andreas Michel, Mathias Müller, Orvin (Sicherheitskommission)
Katja Riem, Kiesen (Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission)
(bis 22.11.)

Hans Jörg Rüeegsegger, Riggisberg (Bildungskommission) (bis 22.11.)

Anne Speiser, Zweisimmen (Gesundheits- und Sozialkommission) (bis 31.05.)

Vertreter der Jungen SVP: Nils Fiechter, Oberwil i.S.

Vertreter SVP Senioren: Ulrich Iseli, Madiswil

Präsidenten Wahlkreisverbände:

Markus Baumann, Nidau

Andreas Burren, Lanzenhäusern (bis 05.04.)

Philipp Deriaz, Thun

Thomas Fuchs, Bern

Andrea Gschwend-Pieren, Heimiswil

Walter Schilt, Vechigen

Samuel Leuenberger, Bannwil

Hans Jörg Rüeegsegger, Riggisberg (ab 05.04)

Bruno Stucki, Wimmis

Patrick Tobler, Moutier

Präsidenten kant. Wirtschaftsverbände

Peter Brand, Münchenbuchsee (HEV Kanton Bern)
(bis 31.05.)

Jürg Iseli, Zwieselberg (BEBV) (ab 28.03.)

Ernst Kühni (Berner KMU)

Hans Jörg Rüeegsegger, Riggisberg (BEBV) (bis
28.03.)

Weitere Mitglieder:

Daniel Bichsel, Zollikofen

Grossratsfraktion

Aebi Markus, Hellsau

Aebischer Verena, Guggisberg

Augstburger Ueli, Gerzensee

Bärtschi Alfred, Lützelflüh

Bichsel Daniel, Zollikofen

Bösiger Beat, Niederbipp

Brügger Bernhard, Höfen b. Thun

Brunner Toni, Landiswil (ab 22.11.)

Bühler Manfred, Cortébert (bis 31.03.)

Fiechter Nils, Oberwil (ab 08.11.)

Fischer Rudolf, Bätterkinden

Freudiger Patrick, Langenthal

Fuchs Thomas, Bern

Gerber Christine, Detligen

Gfeller Ueli, Schangnau

Graber Anne-Caroline, La Neuveville

Gschwend-Pieren Andrea, Heimiswil

Günthör Nadja, Erlach

Hebeisen Annegret, Münchenbuchsee

Iseli Roland, Rüscheegg (ab 22.11.)

Jakob Reto, Steffisburg

Josi Barbara, Wimmis

Klopfenstein Etienne, Corgémont

Knutti Thomas, Weissenburg (bis 31.10.)

Krähenbühl Samuel, Unterlangenegg

Lanz Raphael, Thun

Lerch Martin, Langenthal

Leuenberger Samuel, Bannwil

Marti Benjamin, Belp

Michel Andreas, Meiringen

Müller Mathias, Orvin

Ochsenbein Maxime, Bévilard (seit
01.04.)

Rashiti Korab, Gerolfingen

Riem Kaja, Kehrsatz (bis 22.11.)

Rüeegsegger Hans Jörg, Riggisberg (bis
22.11.)

Salzmann Peter, Mülchi

Schilt Walter, Utzigen
Schlup Martin, Schüpfen
Schneider Sandra, Biel
Schori Hans, Wiler b. Seedorf
Schüpbach Andreas, Huttwil
Speiser Anne, Zweisimmen
Sutter Walter, Langnau
Tobler Marc, Moutier

Wandfluh Ernst, Kandergrund (bis
31.10.)
Wenger Kurt, Meikirch
Zbinden Reto, Mittelhäusern
Zimmermann Kurt, Frutigen (ab
08.11.)
Zumbrunn Peter, Brienz

Vertretung in der SVP Schweiz (Stand 31.12.2023)

Mitglieder des Parteivorstandes (alphabetisch)

Jolanda Brunner, Spiez
Manfred Bühler, Nationalrat, Cortébert (ex officio)
Thomas Fuchs, Grossrat, Bern
Andrea Gschwend-Pieren, Grossrätin, Kaltacker
Lars Guggisberg, Nationalrat, Kirchlindach
Miriam Gurtner, Konolfingen
Samuel Krähenbühl, Grossrat, Unterlangenegg
Helena Morgenthaler, Langenthal
Aliko M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen
Albert Rösti, Bundesrat, Uetendorf (ex officio)
Inge Schütz, Präsidentin SVP International, Belpberg (ex officio)

Mitglieder der Parteileitung

Manfred Bühler, Nationalrat, Cortébert (ex officio)
Lars Guggisberg, Nationalrat, Kirchlindach
Albert Rösti, Bundesrat, Uetendorf (ex officio)
Inge Schütz, Präsidentin SVP International, Belpberg (ex officio)

Parteisekretariat

Aliko M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen
Reto Niederhauser, stv. Geschäftsführer und Fraktionssekretär, Gümligen
Céline Jürgensen, Sekretärin, Bern
Angelo Andres, Praktikant, Ostermundigen

Stiftungsrat «Hilfsfonds SVP Kanton Bern»

Urs Buri, Hasle b. B. (Präsident)
Andreas Burren, Lanzenhäusern (Sekretär)
Jean-Michel With, Vize-Präsident (Belp)
Christian Rubin, Aeschi b. Spiez (Kassier, bis 14.09.)
Daniel Stoller, Reichenbach (Kassier, ab 14.09.)
Pierre Berger, Mont-Crosin (Beisitzer)

Vorstand des «Bären-Club» der SVP Kanton Bern

Thomas Fuchs, Grossrat, Bern

Sandro Bolton, Grindelwald (bis 24.05.)

Bethli Küng, alt Grossrätin, Saanen (ab 24.05.)

Mathias Müller, Grossrat, Orvin

Markus Steiner, Fraubrunnen

Beat Bösiger, Grossrat, Niederbipp (Vertretung der Parteileitung)

Beratend:

Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin SVP, Ostermundigen

Jean-Michel With, Finanzverantwortlicher SVP, Belp

Unsere Verstorbenen

Im Berichtsjahr hatte die Partei den Verlust zweier Exponenten zu beklagen.

Fritz Ruchti, alt Grossrat, Seewil, verstarb völlig unerwartet in seinem 73. Lebensjahr. Er vertrat die SVP Kanton Bern von 2006 bis 2022 im Grossen Rat und machte sich insbesondere mit seinem Wirken in der GPK einen Namen im Kanton Bern. Fritz Ruchti war aber auch in der Gemeinde und in seiner Region aktiv, so unter anderem als Gemeindepräsident von Rapperswil und als Präsident des Gemeindeverbands Lyssbach. Zudem engagierte er sich während mehreren Jahren im Partei- und Fraktionsvorstand der SVP Kanton Bern.

Walter von Siebenthal-Spozio, alt Grossrat, Zimmerwald, setzte sich von 1991 bis 1998 als Grossrat für die Werte der SVP Kanton Bern ein und war der Partei bis zu seinem Tod im 80. Lebensjahr treu verbunden. Er war nicht nur als Politiker gekannt und geschätzt, sondern auch als erfolgreichen Hotelier.



V. Schlusswort der Geschäftsführerin



Ein anlassreiches nationales Wahljahr liegt hinter uns. Die Wahlziele wurden erreicht, die SVP konnte einen Sitz dazugewinnen und Ständerat Werner Salzmann wurde klar bestätigt. Die politische Grosswetterlage sprach für die SVP, die grüne Welle ist angesichts der kriegerischen Konflikte und der Versorgungsengpässe in den Hintergrund gerückt. Das Resultat zeigt aber, dass es nicht in allen Bevölkerungsgruppen gelang, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie am besten SVP wählen, wenn sie etwas dafür tun wollen, dass die Schweiz Schweiz bleibt.

Besonders bedenklich ist die mit der Verstärkung des Landes einhergehende Resignation der bürgerlich Denkenden. Der linke Groove breitet sich aus, Arbeit und Leistung treten in den Hintergrund. Die Ursache ist klar: Der Staat hat ja Geld zum Verteilen, warum sollte man als Bürger nicht auch etwas zurücklehnen wie all diejenigen, die man Tag für Tag einfach gemütlich auf dem Balkon sitzen sieht. Mit der Zuwanderung hat auch die so genannte Mediterranisierung eingesetzt, das südliche Lebensgefühl hat Einzug gehalten, einfach ohne südliche Temperaturen. Im Süden macht man Siesta, weil es schlicht zu heiss ist, um zu arbeiten. Hier macht man Teilzeitarbeit, weil man es sich dank hohen Löhnen und wachsender staatlicher Unterstützung leisten kann. An die Altersvorsorge denkt dabei keiner mehr. Es wird alles ausgegeben, was man hat. Wenn nichts mehr da ist, ist ja dann der Staat noch da. Warum am Abend noch gratis Vereinsarbeit leisten, wenn ich auf dem Sofa mit Netflix chillen kann?

Immerhin stimmt es zuversichtlich, dass die junge SVP von allen Jungparteien am besten abgeschnitten hat. Ein Teil dieses Erfolges ist sicher auch die gute Präsenz auf Plattformen wie tiktok. Die Plattformen, auf denen die SVP präsent ist, werden ständig vielfältiger, und die Entwicklung wird mit der künstlichen Intelligenz noch weitergehen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, auch bei der Mitgliederwerbung.

Erfreulich waren 2023 die Erfolge von Bundesrat Albert Rösti. Er setzt im Bundesrat einen Meilenstein nach dem anderen. Ich habe schon den letzten Jahresbericht ähnlich abgeschlossen und die Begeisterung ist immer noch dieselbe: Ist es nicht grossartig, zur Partei des Berner Bundesrats zu gehören? Wer möchte nicht mit ins Rösti-Team und Teil der stärksten Partei der Schweiz sein? Nun müssen wir es einfach noch überall sagen und Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich mit uns für unsere Schweiz zu engagieren.

Aliko Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen

VI. Die Partei in Zahlen

Sektion	Bestand 31.01.2023	Bestand 31.01.2024	Veränderung
Corgémont	22	22	0
Cortébert	15	16	+1
Court	15	15	0
Courtelay	2	2	0
La Chaux d'Abel	6	6	0
La Ferrière	4	4	0
La Neuveville	15	17	+2
Mont-Tramelan	1	1	0
Moutier	54	51	-3
Moutier Diverse	28	27	-1
Nods	2	2	0
Orvin	22	21	-1
Péry	7	7	0
Plateau de Diesse	6	6	0
Reconvilier	24	25	+1
Renan	19	18	-1
Romont	4	4	0
Saint-Imier	26	26	0
Sauge	12	13	+1
Sonceboz-Sombeval	8	8	0
Sonvilier	9	7	-2
Tavannes	21	19	-3
Tramelan	24	24	0
Valbirse	26	27	+1
Berner Jura	372	368	-4
Aarwangen	84	81	-3
Attiswil	38	0	-38
Auswil	12	12	0
Bleienbach	81	79	-2
Busswil/Melchnau	71	70	-1
Eriswil	36	34	-2
Gondiswil	18	21	+3
Herzogenbuchsee	85	88	+3

Huttwil/Wyssachen	153	152	-1
Langenthal/Obersteckholz	237	240	+3
Lotzwil	45	44	-1
Madiswil	96	95	-1
Niederbipp	135	150	+15
Oberbipp	56	54	-2
Roggwil	92	92	0
Rohrbach	33	33	0
Schwarzhäusern	17	17	0
Seeberg/Hermiswil/Ochlenberg	53	53	0
Thörigen	31	30	-1
Thunstetten	53	48	-5
Ursenbach	22	0	-22
Walterswil	38	40	+2
Wiedlisbach/Attiswil/Farnern/ Rumisberg	0	33	+33
Wangen a. Aare	47	45	-2
Einzelmitglieder	38	45	+7
Oberaargau	1571	1556	-15
Aefligen	27	26	-1
Affoltern i. E.	71	70	-1
Alchenstorf	41	41	0
Bätterkinden	68	70	+2
Burgdorf	70	79	+9
Dürrenroth	45	46	+1
Eggiwil-Röthenbach	110	109	-1
Ersigen	93	92	-1
Hasle b. B.	59	58	-1
Heimiswil	73	75	+2
Hindelbank	42	43	+1
Kirchberg	84	70	-14
Koppigen	73	71	-2
Krauchthal	76	80	+4
Langnau i. E.	127	118	-9
Lauperswil	46	46	0
Lützelflüh	71	71	0

Lyssach	56	54	-2
Oberburg	142	140	-2
Rüderswil	35	35	0
Rüdtligen-Alchenflüh	30	30	0
Rüegsau	80	82	+2
Schangnau	80	80	0
Signau	52	56	+4
Sumiswald/Wasen	139	138	-1
Trachselwald	26	26	0
Trub/Trubschachen	59	56	-3
Utzenstorf	93	89	-4
Wynigen	95	83	-12
Emmental	2063	2034	-29
Aarberg	112	120	+8
Aegerten-Brügg	16	20	+4
Biel / Bienne	112	119	+7
Bütigen	23	24	+1
Bühl	20	22	+2
Büren a. Aare	74	76	+2
Dotzigen	44	46	+2
Epsach	14	14	0
Grossaffoltern	59	57	-2
Grosses Moos	22	22	0
Ins	126	125	-1
Ipsach	25	22	-3
Jens	14	14	0
Jolimont	118	104	-14
Kallnach	42	43	+1
Kappelen	51	52	+1
Lengnau	57	58	+1
Lyss-Busswil	121	95	-26
Meinisberg	24	24	0
Müntschemier	43	41	-2
Nidau	16	12	-4
Oberwil b. Büren	38	37	-1
Orpund	47	46	-1

Pieterlen	40	41	+1
Port	49	49	0
Radelfingen	59	58	-1
Rapperswil	72	75	+3
Safnern	39	36	-3
Schüpfen	99	104	+5
Schwadernau	14	13	-1
Seedorf	126	126	0
Studen	12	14	+2
Sutz-Lattrigen	12	12	0
Täuffelen	47	47	0
Treiten	34	30	-4
Twann-Tüscherz-Alfermée	4	4	0
Walperswil	39	39	0
Wengi	34	34	0
Worben	47	44	-3
Einzelmitglieder	6	13	+7
Seeland	1951	1932	-19
Allmendingen	25	0	-25
Bolligen	91	88	-3
Bremgarten b. Bern	22	21	-1
Diemerswil	16	0	-16
Ferenbalm	59	60	+1
Fraubrunnen	106	103	-3
Frauenkappelen	25	28	+3
Gurbrü	33	33	0
Ittigen	41	37	-4
Jegenstorf-Münchringen	73	73	0
Kirchlindach	66	63	-3
Kriechenwil	10	10	0
Laupen	32	31	-1
Mattstetten	21	22	+1
Meikirch	65	55	-10
Moosseedorf	54	55	+1
Mühleberg	72	71	-1
Münchenbuchsee	141	136	-5

Münchenwiler	5	6	+1
Muri-Gümligen	75	73	-2
Neuenegg	181	163	-18
Ostermundigen	55	55	0
Stettlen	31	32	+1
Urtenen-Schönbühl	63	59	-3
Vechigen	159	149	-10
Wohlen b. Bern	99	96	-3
Worb	110	110	0
Zollikofen	82	79	-3
Mittelland-Nord	1812	1708	-104
Bern Stadt	359	355	-4
Arni	21	22	-1
Belp	131	129	-3
Biglen	55	55	0
Bowil	33	32	-1
Gerzensee	84	85	+1
Grosshöchstetten	44	39	-5
Guggisberg	33	34	+1
Kehrsatz	29	31	+2
Kiesen-Oppligen	62	64	+2
Kirchdorf	65	70	+5
Köniz	152	160	+8
Konolfingen	110	107	-3
Landiswil	54	57	+3
Linden	54	54	0
Münsingen	72	71	-1
Oberbalm	30	26	-4
Oberdiessbach	70	68	-2
Oberthal	8	8	0
Riggisberg	79	81	+2
Rüeggisberg/Längenberg	78	78	0
Rüschegg	22	23	+1
Schwarzenburg	90	85	-5
Thurnen	32	32	0

Toffen	47	47	0
Walkringen	43	42	-1
Wichtrach	68	68	0
Zäziwil	58	59	+1
Mittelland-Süd	1624	1627	+3
Amsoldingen	32	29	-3
Buchholterberg-Wachsendorn	82	97	+15
Burgstein	27	25	-2
Heimberg	57	58	+1
Hilterfingen	24	25	+1
Höfen	34	34	0
Linkes Zulgebiet - Umgebung	57	57	0
Oberhofen	35	32	-3
Ochseweid	74	76	+2
Reutigen	45	55	+10
Schwarzenegg-Fahrni	127	132	+5
Seftigen	41	42	+1
Sigriswil	116	111	-5
Steffisburg	111	108	-3
Thierachern	39	40	+1
Thun	170	171	+1
Uebeschi	25	25	0
Uetendorf	128	133	+5
Uttigen	32	33	+1
Zwieselberg	9	0	-9
Einzelmitglieder	25	25	0
Thun	1290	1308	+18
Adelboden	46	31	-14
Aeschi b. Spiez	77	74	-3
Beatenberg	38	37	-1
Boltigen	27	23	-4
Bönigen	20	0	-20
Brienz	57	57	0
Därstetten/Weissenburg	63	64	+1
Diemtigen	42	44	+2

Erlenbach	21	20	-1
Frutigen	163	152	-11
Grindelwald	103	101	-2
Gsteig	21	20	-1
Habkern	27	26	-1
Interlaken	50	45	-5
Kandersteg	22	21	-1
Lauterbrunnen	27	19	-8
Lenk	48	49	+1
Matten	44	43	+1
Oberhasli	104	101	-3
Oberwil i. S.	30	30	0
Reichenbach	70	72	+2
Ringgenberg/Goldswil	39	40	+1
Saanen	184	185	+1
Spiez	105	109	+4
St. Stephan	79	83	+4
Unterseen	50	49	-1
Wilderswil	39	40	+1
Wimmis	118	121	+3
Zweisimmen	58	56	-2
Einzelmitglieder	1	1	0
Oberland	1773	1713	-60
Direktmitglieder Kanton	98	83	-15
Total Kanton Bern	12913	12684	-229